



# Jahresbericht 2023



# Gemeinsam die Zukunft gestalten



Wir suchen immer Trainerinnen, Tourenbegleiter, Gruppenleiterinnen sowie Ehrenamtliche zur Unterstützung für Wegebau, soziale Medien, Ehrenamtsmanagement, Jugendarbeit, ....

Die Liste ist lang, die Aufgaben interessant und die Aus- und Weiterbildungen vielfältig!

Bei Interesse einfach melden unter Tel. 08031 27160 33  
oder Email an: [alpenverein@dav-rosenheim.de](mailto:alpenverein@dav-rosenheim.de)

Wir brauchen Dich! - Wir freuen uns auf Dich!

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Unsere Jubilare	6
Nachruf	12
Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle	14
Ausbildungsreferat	16
Neue Trainer- und WanderleiterInnen	18
Tourenreferat	22
Klimaschutz	28
Naturschutzreferat	32
Brünsteinhaus	34
Wege Brünsteingebiet	42
Hochrieshütte	46
Wege Hochriesgebiet	50
Functional Training	54
Familien- und Kinderklettern	55
Jugendreferent	60
Gipfelstürmer	62
Alpinjugend	66
Jungmannschaft	68
Rock&Bloc-Team	72
BergErleben	92
Midlifes	96
RoBergAktiv	98
Freitagsgruppe	100
Mittwochsgruppe und Gmiatliche	106
Tourenberichte	108
Jahresrechnung	126
Geschäftsstelle	130

## Liebe Sektionsmitglieder,

im letzten Jahresbericht war ich noch zuversichtlich, dass die Krisen dieser Welt abnehmen. Dies ist jedoch leider nicht eingetreten, wie wir alle aus den Nachrichten des vorangegangenen und diesen Jahres erfahren konnten. In unserem Land und in unserer unmittelbaren Bergwelt gibt es bis lang noch keine schwerwiegenden politischen Krisen, wohingegen die Zerrissenheit unserer Gesellschaft immer stärker zu Tage tritt. Auch die allmähliche Erderwärmung stellt eine zunehmende Bedrohung dar, die sich für jeden erkennbar, in unseren Bergen sicht- und spürbar macht.



Deshalb freut es mich umso mehr, dass wir unser Kurs- und

Tourenprogramm im letzten Jahr wieder uneingeschränkt durchführen konnten. Die verschiedenen Gruppen organisierten ihre Ausflüge und Zusammenkünfte ohne die Restriktionen der Vorjahre. Die Mitgliederversammlung mit Edelweißfest legten wir wieder in den Sommer, da sich herausgestellt hat, dass sich die Themen einer Mitgliederversammlung oft auf das vorausgegangene Jahr beziehen und so ein besserer Zusammenhang hergestellt werden kann.

Unsere beiden Hütten werden kontinuierlich instandgehalten, um sie in bester Form zu erhalten und zukunftssicher zu machen. Aber auch dieses Jahr haben unsere Pächter mit hohen Energiekosten und der allgemeinen Teuerungsrate zu kämpfen, da sie die Kosten nicht eins zu eins an ihre Gäste weitergeben können.

Der DAV hat sich zur Klimaneutralität bis 2030 bekannt. So wurde im letzten Jahr die erste Emissionsbilanzierung unseres Vereins fertiggestellt, die auch einige Überraschungen mit sich gebracht hat. Mit diesen erfassten Daten können wir weiterarbeiten, um unseren Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks zu leisten.

Wir haben uns im Jahr 2021 entschlossen, einen Treffpunkt für unsere Jugend zu bauen. Bei der Planung haben wir noch mit einigen Unwägbarkeiten zu kämpfen, deshalb verzögert sich die Umsetzung. Momentan sind wir in der Angebotsphase und hoffen, dass wir so schnell wie möglich mit der Umsetzung beginnen können.

Die Hochriesbahn, ein Oldtimer unter den Bergbahnen, hat auch im Jahr 2023 einiges an Herausforderungen mit sich gebracht. So konnte kein durchgängiger 7-Tage-Betrieb stattfinden. Eine Betriebspause im September konnten wir verhindern.

Die vorangegangenen Punkte sind nur eine Auflistung von Themen, denen sich unser Verein stellen muss. Unsere Kernkompetenz ist jedoch nach wie vor der Bergsport in all seinen Varianten, der uns alle verbindet und uns die Berge näher bringt.

So wünsche ich allen unseren Mitgliedern, egal ob sie passiv oder aktiv an unserem Vereinsleben teilhaben, ein schönes unfallfreies Bergsteigerjahr mit beeindruckenden Touren und ereignisreichen Momenten in unseren geliebten Bergen.

Euer  
Josef Müller  
1. Vorsitzender



 <b>Termine 2024</b>	
<b>14.06.2024</b>	<b>Jugendvollversammlung</b>
<b>18.07.2024</b>	<b>Mitgliederversammlung, Gasthof Höhensteiger,</b>
<b>24.10.2024</b>	<b>Edelweißabend, Gasthof Höhensteiger,</b>
<b>Details und weitere Termine siehe jeweils Homepage <a href="http://www.dav-rosenheim.de">www.dav-rosenheim.de</a></b>	



Frau Annemarie Aasmann  
Herr Franz Angerer  
Herr Wolfgang Asböck  
Herr Gerald Bauer  
Frau Christiane Bauer-Grautoft  
Herr Burkhard Beck  
Herr Gunter Berger  
Herr Uwe Berger  
Frau Christiane Bierner  
Herr Dr. Michael Bierner  
Frau Andrea Blanc  
Herr Markus Blank  
Herr Thomas Brandstetter  
Frau Irma Broders  
Herr Stefan Buchauer  
Frau Martina Buchauer  
Herr Johann-Peter Burkhart  
Herr Mario Daph  
Herr Gerhard Demmel  
Frau Maria Dirsch  
Frau Evelyn Dobner  
Herr Dr. Josef Drexler  
Frau Dr. Hannelore Dübler  
Frau Christiane Eglmeier  
Herr Martin Embacher  
Herr Wolfgang Fink  
Frau Astrid Fink  
Herr Dieter Friedrich

Frau Gertraud Friesacher  
Herr Peter Friesacher  
Herr Christian Furtner  
Frau Anita Geiger  
Herr Korbinian Gleis  
Frau Anita Gleis  
Herr Konrad Goebel  
Herr Paul von Gosen  
Frau Doris Gottenöf  
Frau Stefanie Gräbert  
Herr Ernst Gräfe  
Herr Ralph Gut  
Herr Norbert Haas  
Herr Markus Hamberger  
Frau Susanne Heger  
Herr Dr. Kurt Helber  
Frau Freya Helber  
Frau Gabriele Helbig  
Herr Peter Henn  
Herr Klaus Höglauer  
Herr Georg Höhensteiger  
Frau Rosemarie Hönig  
Frau Manuela Hopfner  
Frau Doris Hötendorfer  
Frau Ulrike Huber  
Herr Leonhard Huber  
Herr Johann Hundhammer  
Herr Jochen Ils  
Herr Daniel Jacob  
Frau Brigitte Jelinek  
Herr Leopold Jelinek  
Herr Ullrich Jelinek  
Frau Anke Kaiser  
Herr Anton Kießling

Frau Katrin Kley  
Herr Uwe Kley  
Herr Sandro Kley  
Herr Lukas Kley  
Frau Marlies Koppelt  
Frau Kordula Kranzbühler  
Herr Bernhard Krause  
Herr Martin jun. Kronast  
Frau Barbara Kronast  
Frau Antje Lentner  
Herr Rudolf Lindner  
Herr Georg Löser  
Herr Hans Lukasser  
Herr Rainer Mahrla  
Frau Magdalena Maier  
Meier Brigitte Meier  
Frau Petra Menath  
Herr Thomas Mörl  
Herr Andreas Mühlthaler  
Herr Dr. Mathias Münch  
Frau Katja Neufeld  
Herr Rolf Nick  
Herr Christian Pechan  
Herr Prof. Thomas Peisl  
Herr Korbinian Perl  
Frau Annette Peschel  
Herr Peter Radisch  
Frau Verena Regauer  
Frau Johanna Reinel  
Herr Michael Reinert  
Herr Thomas Reiningger  
Frau Barbara Reiningger  
Herr Roland Reuter  
Frau Katrin Reuter

Herr Reinhard Rolle  
Frau Brunhilde Rothdauscher  
Herr Martin Rückamp  
Frau Miriam Sandor  
Herr Martin Schmid  
Herr Lothar Schmidt  
Frau Lisa Kristina Schmidt  
Herr Gerhard Schreiner  
Herr Stephan Schreiner  
Frau Eva Schreiner  
Frau Karin Schreiner  
Frau Ulrike Schweiger  
Herr Alexander Schweiger  
Herr Ferdinand Schweiger  
Herr Christoph Schwer  
Frau Renate Seidel  
Herr Thomas Stangl  
Herr Florian Trübsbach  
Frau Maria Tuttas  
Herr Werner Tuttas  
Frau Susanne Urmann  
Frau Dr. Sigrid Vogl  
Herr Daniel Walz  
Frau Renate Wilfinger  
Herr Heinz Wilhelm  
Frau Angelika Wilhelm  
Frau Ulrike Wimmer  
Frau Andrea Winkler-Mayerhöfer  
Frau Irmgard Wiser  
Herr Heiko Wünschmann  
Herr Martin Zier  
Frau Gerhild Zweckstetter



Herr Rainer Auer  
Herr Roland Baumann  
Herr Günter Baumgärtner  
Frau Viola Baumgärtner  
Frau Annette Bernegger  
Frau Gina Blaimer  
Herr Peter Fischer  
Herr Klaus Furtner  
Frau Ingrid Furtner  
Herr Gereon Göller  
Herr Peter Hamberger  
Herr Franz Hefele  
Herr Christian Heiß  
Herr Peter Hetterich  
Frau Annette Hiehler  
Herr Dr. Winfried Holzapfel  
Frau Irene Holzapfel  
Herr Bernhard Huber  
Frau Christina Huber  
Herr Jan Jansky  
Herr Knut Junge  
Herr Florian Jungmeier  
Herr Werner Kleefeld  
Herr Christian Kröger  
Frau Hannelore Kuchler  
Herr Georg Landersdorfer  
Frau Gertrud Landersdorfer  
Herr Jan Lotte

Herr Günter Ludolfinger  
Herr Christoph Mayer  
Herr Ludwig Mayer  
Herr Roland Mertin  
Herr Christian Niklaus  
Herr Gunnar Petsch  
Herr Winfried Prestel  
Herr Dr. Eberhard Ruhenstroth-Bauer  
Frau Dr. Sylvia Ruhenstroth-Bauer  
Frau Renate Schmidmayer  
Herr Alfred Staudenhöchtl  
Herr Roland Stein  
Herr Andreas Wisböck  
Herr Peter Wiser



Herr Rudolf Baum  
Herr Klaus Boos  
Herr Uwe Burk  
Herr Günther Deuerlein  
Herr Volker Dietrich  
Frau Elfriede Glas  
Herr Arnold Großegesse  
Herr Albert Haser  
Herr Rudolf Helf  
Frau Barbara Kärcher  
Herr Johann Knorr

Herr Günter Kogel  
Frau Marlies Kogel  
Herr Martin Kronast  
Herr Franz Lechner  
Frau Ursula Mohr  
Herr Hermann Mohr  
Herr Helmut Schimek  
Herr Ralph Schmidt  
Frau Annemarie Schwarzenböck  
Herr Dr. Josef Schwarzenböck  
Herr Valentin Schwer  
Frau Ursula Steidl  
Frau Brigitte Trainer  
Frau Wilma Unterlandstättnr  
Herr Ludger Wallersheim  
Herr Christoph Wich



Herr Franz Aigner  
Herr Johann Aumann  
Herr Peter Benkert  
Herr Helmut Boenisch  
Herr Hans-Peter Czech  
Frau Rosemarie Eberl  
Herr Hans Faust  
Frau Berta Franken  
Herr Dr. Dr. Dietmar Görgmaier  
Herr Wolfgang Grießhammer

Herr Tilo Huber  
Herr Helmuth Kaiser  
Frau Ingrid Korger  
Herr Carl-Friedrich Lüdecke  
Herr Hubert Mayr  
Herr Markus Obermaier  
Herr Jörg Rehm  
Frau Rosa Roppelt  
Herr Sebastian Schnitzlbaumer  
Herr Wilhelm Willisch

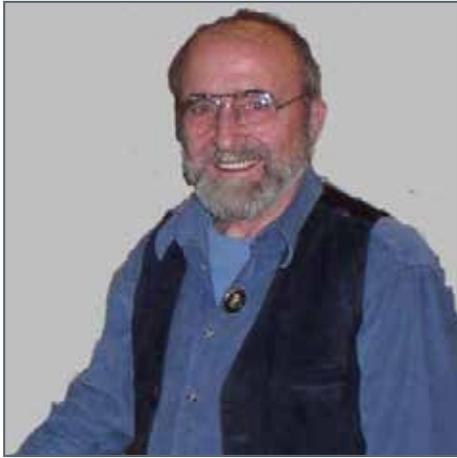


Herr Sepp Jagersberger  
Herr Peter Lechner  
Herr Ernst Schmidt  
Herr Peter Sinnesbichler



Herr Hubert Haenle





### Georg Haider

„Schorsche“, wie ihn seine Freunde nannten war ein Bergsteiger aus Leidenschaft und mit Begabung. In der Elite der europäischen Kletterer hatte er auf Grund seiner bergsteigerischen Leistungen einen guten Ruf. Viele Spitzenalpinisten der 50er – 70er Jahre waren seine Seilgefährten (Sigi Löw, Jörg Lehne, Pit Schubert, Dieter Hasse u. a.).

In seiner alpinen Biografie „50 Jahre im steilen Gebirg“, die er für die Dokumentensammlung von Dieter Vögele „Rosenheimer Bergsteiger, die zu ihrer

Zeit besondere alpine Leistungen erbrachten“ schreibt er: „bin ich doch einer der wenigen, die das Glück hatten, eine langjährige Extremphase zu überstehen“.

Die Sportkletterjugend lag ihm sehr am Herzen. In den Jahren 1967 - 1971 erlebte die Jungmannschaft der Sektion Rosenheim unter seiner Leitung alpinsportlichen Aufschwung der leistungsorientierten Bergsteiger, die untereinander konkurrierende Seilschaften bildeten, von denen einige überregionale Bedeutung erlangten.

In Anerkennung seiner alpinen Leistungen, den spektakulären Erstbegehungen und viel beachteten Berg- und Kletterfahrten hat er der Sektion Rosenheim wertvollsten Ruf geschaffen. Dafür wählte sie ihn 2004 zum Ehrenmitglied.

Am 22. Mai 2023 ist Schorsch mit 87 Jahren verstorben. In den Kletterführern werden seine Erstbegehungen und Routen weiter an ihn erinnern.

Dieter Vögele



### Manfred Oehmichen

Manfred sorgte sich über ein Jahrzehnt um unser Brunnsteinhaus und alle Wege und Steige im Arbeitsgebiet Brunnstein. Brunnsteinhaus und Wege sind auch heute noch Beweis für sein unermüdliches Schaffen.

In Anerkennung seiner verdienstvollen, ehrenamtlichen Leistungen als Hütten- und Wegewart von 1995 – 2007 ernannte ihn die Mitgliederversammlung 2004 zum Ehrenmitglied.

Als Bergführer war er beim Dachverband des Deutschen Alpenvereins ein Mitglied in verschiedenen Projekten,

wie z. B. Vorsitzender der Kommission „Skibergsteigen umweltfreundlich“.

Ein Auszug aus der DAV-Zeitschrift Panorama Heft 4/2006:

„Manfred Oehmichen – ehrenamtlicher Gebietsbetreuer

Manfred Oehmichen ist Mitglied der DAV-Projektgruppe „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und einer der rund 50 ehrenamtlichen Gebietsbetreuer des Projekts. Er ist zudem Hütten- und Wegereferent der DAV-Sektion Rosenheim, von Beruf Bergführer und er betreut seit gut zehn Jahren das Gebiet „Brunnstein, Traitthen, Trainsjoch“ im Mangfall Gebirge. Manfred weiß, wie kein anderer wo Raufußhühner, Gams, Reh, Hirsch und andere Tiere überwintern, wie stark welche Aufstiegsrouten und Abfahrten je nach Schneelage befahren werden, sogar wie sich Vorlieben für bestimmte Routen von Jahr zu Jahr verschieben. Er kennt die Motive der Schneeschuhgeher, die er immer häufiger antrifft und weiß, wo junge Bäume in Gefahr sind, durch Skikanten oder Schneeschuhe verletzt zu werden. An etwa 70 Tagen im Jahr ist er als leidenschaftlicher Skitourengeher, Bergsteiger, Schneeschuhwanderer allein, zu zweit oder mit Gruppen im Gebiet präsent, informiert unermüdlich, stellt Schilder auf, ersetzt gestohlene und überlegt wie auf ständige Veränderungen am besten zu reagieren ist.

Es gibt Momente, da würde Manfred am liebsten alles hinwerfen, wenn z. B. eine Herde johlend durch Bereiche stäubt, die ihm besonders am Herzen liegen. Doch dann entdeckt er frühmorgens, dass es seinen Birkhühnern besser zu gehen scheint als befürchtet. Dass gute Sommer wohl geholfen haben die Bestände zu stabilisieren. Dann leuchten seine spitzbübischen Augen wieder und er freut sich des Lebens.“

Am 6. August 2023 ist Manfred mit 87 Jahren verstorben.

Franz Knarr sen.

**Liebe Mitglieder,**

hier ein paar Neuigkeiten aus der Geschäftsstelle für Sie:

**„Mein.Alpenverein“ Mitglieder-Selfservice der DAV Sektion Rosenheim**

Hier können Sie bequem online Ihre Daten verwalten. Zum Beispiel eine neue Adresse oder eine geänderte Bankverbindung eintragen. Sie können uns mitteilen, ob und wie Ihre E-Mail-Adresse und Telefonnummer genutzt werden dürfen, wie Sie das DAV Panorama Magazin und unsere Sektionsmitteilungen (Kurs- und Tourenprogramm) lesen wollen und einiges mehr.



**Digitaler DAV-Mitgliedsausweis - Ihr Begleiter in den Bergen, auch auf dem Handy**

Ihr DAV-Mitgliedsausweis ist jetzt auch in digitaler Form verfügbar. Ab dem 1. Februar eines jeden Jahres gibt es den Ausweis für das neue Mitgliedsjahr.

Damit haben Sie alle wichtigen Infos immer dabei. Kein lästiges Suchen und Warten auf den Papierausweis. Dieser wird Ihnen weiterhin jährlich ab Mitte Februar per Post zugesandt.



**So funktioniert es:**

**Login oder Registrierung:** Bevor Sie Ihren digitalen Ausweis nutzen können, müssen Sie sich auf der Webseite [mein.alpenverein.de](http://mein.alpenverein.de) registrieren. Dafür brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer, die IBAN, die Sie für den Mitgliedsbeitrag beim DAV hinterlegt haben, und eine E-Mail-Adresse. Nach der Registrierung müssen Sie den Link, den Sie per E-Mail erhalten, innerhalb 48 Stunden bestätigen und ein Passwort vergeben.

**Anmelden bei Mein.Alpenverein.de:** Nach der Registrierung melden Sie sich mit Ihren Zugangsdaten an.

**PDF herunterladen:** Einmal eingeloggt, können Sie den digitalen Mitgliedsausweis als PDF herunterladen. Er wird Ihnen zusätzlich automatisch per E-Mail zugeschickt.

**Gültigkeit:** Genau wie der klassische Ausweis, ist auch der digitale nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

**Für Neueinsteiger:** Frisch beim DAV angemeldet? Herzlich willkommen! Etwa drei Wochen nach Ihrem Beitritt können Sie Ihren digitalen Ausweis abrufen.

**Sie helfen Ressourcen zu sparen!**

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz!

Im Sommer 2022 haben wir Sie angeschrieben, ob Sie die Sektionsmitteilungen digital oder per Post erhalten möchten. Durch ihre Mitarbeit haben Sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Denn wir möchten die Unterlagen nur an Personen schicken, die sie auch gerne in Papierform lesen.



Durch ihre Mitwirkung konnten wir den Versand um 60 Prozent reduzieren. Vielen Dank dafür.

Sie können diese Einstellung aber jederzeit ändern. Über „Mein Alpenverein“ können Sie sowohl ihre Konto- und Adressdaten als auch ihre Versandeinstellung ändern.

Hier geht's zu  
„Mein Alpenverein“.  
[www.mein.alpenverein.de](http://www.mein.alpenverein.de)



### Mit einer Ausbildung hoch hinaus – oder dein Trainerschein beim DAV

Schritt für Schritt starten wir in diesen kühlen, aber sonnigen Spätsommertag. Uns, meine heutigen Tourenteilnehmer und mich, erwartet ein bekannter, leichter Alpinkletterklassiker im Wilden Kaiser. Der Nordgrat auf die Hintere Goinger Halt. Nicht schwerer als Drei, aber dennoch gewürzt mit allem, was ein alpiner Kaiserklassiker braucht. Steile Schrofen im Zustieg, luftige Tiefblicke und herrliche Ausblicke, genau das richtige Terrain für einen Trainer B Hochtour, nur ohne Gletschereis.

Gemeinsam am Morgen aufzubrechen und gemeinsam die Freude auf den bevorstehenden Bergtag zu teilen, ist für mich als Trainer auch einer der Momente, der viel positive Energie zurückgibt.

Selbstverständlich ist nicht zu leugnen, dass immer eine zusätzliche Aufregung mitschwingt, wenn man Verantwortung trägt und sich auf die aktuellen Gegebenheiten einstellen muss. Passt das Wetter, wie entwickeln sich die Verhältnisse, sind die Teilnehmer gut drauf, passt die Gruppe zusammen und auch, wie geht es mir heute.

Das alles schärft die Sinne, lässt die eigene Wahrnehmung vielleicht noch ein wenig empfindsamer sein als sonst.

Neben der Selbstreflexion sind Tourenplanung, Gelände-Checkpoints, Teilnehmerbeobachtung und Verhältniseinschätzung ständige Begleiter auf einer "Führungstour" oder beim "Kursgeben".

Mit Ausbildung und Weiterbildung auf passenden Fortbildungen (diese sind spätestens alle vier Jahre für den Erhalt der Lizenz erforderlich), stehen großartigen Tourentagen mit begeisterten Teilnehmern nichts im Weg.

So schraubt sich unser Weg, nach dem üblichen Ausrüstungscheck zu Beginn, an diesem warmen Septembermorgen hinauf ins Ellmauer Tor. Locker und fröhlich sind die (Kennenlern-) Gespräche, immer wieder beobachte ich jeden der Gruppe und frage ab und an nach Befinden und etwaigen Wünschen. Hin und wieder passen wir das Tempo den Gegebenheiten an, an kniffligen Wegpassagen gibt es auch einen kurzen Sicherheitshinweis. Mit zwei kurzen Pausen, zur kleinen Stärkung und Anpassung der Kleidungsschichten, erreichen wir zügig den Einstieg ins weglose Schrofengelände. Der Rastplatz wird gut gewählt, möglichst steinschlaggeschützt und doch bequem zu stehen. Helm, Gurt und Sicherungsmaterial kommen aus dem Rucksack, dem schattigen Gelände angepasst folgt wärmere Kleidung. Nach Rast und Einweisung in Routenverlauf und Sicherheitsaspekte geht es hinein in alpines Kaiservergnügen. Leichte Kletterei, abwechselnd mit Gehgelände. Tempo und Sicherung stets angepasst an das Können der Teilnehmer.

Angelangt am Grat, geht es sichernd als Seilschaft weiter, je nach Länge der Seillängen und den Schwierigkeiten, mit komplett ausgegebenem Seil oder im Seilab-

bund führend. Mobiles Sichern unter Ausnützen der natürlichen Sicherungsmöglichkeiten, lässt uns im klettertechnisch meist leichtem, dennoch ausgesetzten Gratgelände, zügig vorankommen.

An traumhaften Spätsommertagen mit Kaiseraus- und -tiefblicken, eine herrliche Tour im Leistungskontext eines Trainers B Hochtouren. Nach Gipfelrast, geschicktem Abstieg Schuttreißen ausnützend, ist ein kühles Hüttenbier auf der Terrasse der Gaudiamushütte für alle mehr als verdient.

Du hast Lust, so ähnlich oder in einer anderen Richtung für die Sektion Rosenheim aktiv zu sein, dann komme gerne auf uns zu – Franz Knarr (Ausbildungsreferent) franz.knarr@dav-rosenheim.de, Christoph Schnurr (Geschäftsstellenleiter) christoph.schnurr@dav-rosenheim.de.

### Anbei ein paar Details vom DAV - Gut ausgebildet in die Berge!

DAV-AUSBILDUNGSANGEBOTE – Bildung spielt im Alpenverein eine große Rolle, zentraler Bestandteil ist das Aus- und Fortbildungsangebot für Trainer\*innen, die in ihren Sektionen Kurse und Touren anbieten. Aktuell verteilen sich mehr als 24.000 aktive DAV-Lizenzen auf Trainer\*innen, Fachübungs-, Familiengruppen- oder Jugendleiter\*innen. Entsprechend umfangreich ist das Schulungsangebot: Vom Skitourengehen über alpinen Skilauf bis zum Eisklettern oder Schneeschuhtouren gibt es zahlreiche Winterangebote. Und im Sommer reicht die Ausbildungspalette von Bergwandern und Bergsteigen, Alpinklettern, Klettersteiggehen, Hochtouren und Mountainbiken bis zu inklusiven und gesundheitsorientierten Angeboten.

Dazu kommen vielseitige Aus- und Fortbildungen im Sportklettern und Bouldern für den Breiten- und Leistungssport. Die Ausbildungen haben einen sehr hohen Qualitätsstandard und erfolgen je nach Disziplin in mehreren Stufen, hinzu kommen regelmäßige Fortbildungen, um up-to-date zu bleiben.

Wer sich für mehr Daten und Hintergründe zur Bildung im DAV interessiert, findet sie auf [alpenverein.de](http://alpenverein.de) im Bereich Verband.

Das Besondere im Alpenverein: DAV-Trainer\*innen geben ihr Wissen und Können in den Sektionen ehrenamtlich an die Mitglieder weiter! Damit sind sie eine fundamentale Stütze unseres Vereins.

Du hast Interesse, in deiner Sektion ehrenamtlich Kurse durchzuführen oder Touren zu leiten? Dann wende dich an uns, um mehr über den konkreten Ausbildungsbedarf vor Ort und die entsprechenden Ausbildungsangebote zu erfahren: Franz Knarr (Ausbildungsreferent) franz.knarr@dav-rosenheim.de, Christoph Schnurr (Geschäftsstellenleiter) christoph.schnurr@dav-rosenheim.de

**Franz Knarr jun., Ausbildungsreferent**



### David Bauermann - Kletterbetreuer

Ich habe im August 2023 meine Ausbildung zum Kletterbetreuer absolviert. Anlass war unser Sohn Gustav und der persönliche Spaß am Klettern.

Den Klettersport übe ich selbst schon mehrere Jahre aus. Mit Gustav haben wir schon früh als junge Familie versucht, das Klettern mit dem Familienleben zu kombinieren. Anfangs liegend im Klettergarten und jetzt selbst im Seil, freut er sich mit uns an dieser Sportart.

Mir macht es großen Spaß, anderen Kindern und Familien das Klettern näher zu bringen. Super, dass ich mit Gustav die Familienklettergruppe „Kraxelflöhe“ leiten darf.



### Viola Podsadlowski - Trainerin C Skitouren

Ich bin im November 2021 nach Rosenheim gezogen und seitdem auch hier in der DAV Sektion Rosenheim. Ursprünglich bin ich ein Ruhrpott-Kind, bin aber schon sehr oft umgezogen. Zuletzt war ich in Hamburg und dort auch als Leiterin der Skitourengruppe aktiv. Im Winter 2023 habe ich meine Ausbildung als Trainer C Skibergsteigen abgeschlossen und bin nun auch für Rosenheim unterwegs. Besonders Spaß machen mir dabei die Bergbustouren. Neben dem guten Klima-Gewissen ist es auch einfach sehr gesellig. Auch in der RoBergAktiv-Gruppe bin ich dabei, Sommers

wie Winters, denn neben den Skitouren hat es mir auch das Klettern, vor allem Mehrseillängen und Alpin, angetan. Ansonsten sitze ich auch gern auf dem Rad oder gehe mal wandern.

Meine Motivation als Übungsleiterin hat eine lange Tradition, erst im Kunstturnen, dann im Volleyball und jetzt im Bergsport. Alles, was ich gelernt habe, verdanke ich ambitionierten Trainern oder Freunden, so dass ich nun auch meinerseits etwas weitergeben möchte. Außerdem bin ich gern mit netten Leuten in der wundervollen Bergwelt unterwegs.



### Viola Liegl - Trainerin C Bergsteigen

Mein Name ist Viola Liegl, ich bin eine in Rumänien geborene und aufgewachsene Ungarin. Mit 18 Jahren ging ich nach Ungarn und lebte und lernte dort für 6 Jahre. Danach habe ich Ungarn verlassen und lebe seitdem im schönen Bayern. Nach der Zeit des Familiengründens und Kindererziehens haben mich die Berge immer mehr fasziniert. Aus dem Inntal sah ich den Großvenediger, der mich sehr beeindruckte. So wurde ich Mitglied der DAV Sektion Rosenheim und unternahm viele schöne Wanderungen mit der Mittwochsgruppe. Ich entwickelte mich zur aktiven Teilnehmerin bei vielen Touren und Ausbildungen der Sektion Rosenheim - später auch bei der Sektion Wasserburg. 2023 absolvierte ich die Ausbildung zur Trainerin C Bergsteigen. Ich bin auch in der RoBergAktiv-Gruppe dabei, in der wir tolle Mehrseillängen -Touren unternemen und im Winter schöne Ski- und Schneeschuhtouren gemeinsam machen. Ich bin gerne mit Gruppen in den Bergen unterwegs, sowohl auf Klettersteigen als auch auf alpinen Klettertouren – und das mit viel Begeisterung. Für mich ist das Wichtigste das Freiheitsgefühl, die Freude an der Bewegung und Spaß in den Bergen zu haben und dabei die Natur zu bewundern. Diese Leidenschaft würde ich gerne mit Euch teilen!





**Julia Richter - Kletterbetreuerin**

Ich bin Julia, 37, und liebe es, draußen zu sein. Ich mag im Winter das Skitourengehen, im Sommer das Berglaufen, das Klettern, das Paragliden und das Mountainbiken.

Im Vordergrund steht für mich bei allen Sportarten aber das Gleiche: das Naturerlebnis, das Freiheitsgefühl und die Freude an der Bewegung.

Als Klettertrainerin für Kinder und Jugendliche möchte ich den Kindern genau dieses Gefühl weitergeben: Raus aus dem medial geprägten Alltag, rein ins Abenteuer! Spaß an der Bewegung, gemeinsames Schaffen und Erreichen von etwas Neuem, Stolz auf sich sein zu dürfen und natürlich die Freude am Erleben der Sinne.

Ich freue mich auf alle, die ich in meinen Kursen kennen lernen darf!



**Lucia Kollenberger –  
Bergwanderleiterin**

Ich liebe die Natur und die Berge. Wann immer möglich, bin ich on Tour. Seit 2023 bin ich jetzt Bergwanderleiterin und freue mich, meine Leidenschaft mit anderen Bergbegeisterten teilen zu dürfen. Die Berge sehe ich nicht nur als eine Möglichkeit, mich sportlich auszulasten, ich sehe hier vielmehr die Möglichkeit, mich zu entspannen, die Seele baumeln zu lassen und die Schönheit der Natur zu spüren. Aktuell führe ich Touren in der Mittwochsguppe, und lasst Euch überraschen - vielleicht gibt es auch bald Touren an den Wochenenden von und mit mir.

Ich freue mich auf viele schöne Touren mit Euch!



**Kathi Zwillich und Hannes Budde - Trainer C Sportklettern**

Kathi und Hannes, das neue Trainerteam aus dem Chiemgau.

Frisch zurück von unserer Europareise:

Von April 2022 bis Dezember 2024 ging es mit unserem Camper Kalimero quer durch die Alpen. Den Winter verbrachten wir in Spanien und Portugal. Drei Monate sind wir in Siurana stecken geblieben und wunderschöne Linien geklettert. Gesättigt vom Sportklettern, tauchten wir danach tief in die Trailrunningsszene ein und sind unseren ersten Bergmarathon in den Pyrenäen und Ultra in der Schweiz zusammen gelaufen.

van2mountain, schaut gerne mal vorbei, wenn ihr Tipps zum Bergsteigen oder Klettern in Westeuropa braucht. ;-)

Wir lieben es, in den Bergen unterwegs zu sein und haben in den letzten Jahren ein großes Herz für den Klettersport entwickelt. Als Trainer C Sportklettern für den Breitensport geben wir unsere Faszination gerne weiter.

Aktuell betreuen wir eine Kinderklettergruppe in der Fürstatter Kletterhalle und arbeiten als Trainer in der Kletterhalle Rosenheim.

Wir freuen uns auf die kommende Zeit in der DAV Sektion Rosenheim!

### Rückblick auf die Touren und Kurse

Zunächst wieder ein paar Zahlen für die Statistiker: Zwei Drittel der insgesamt 70 geplanten Kurse und 124 geplanten Touren konnten neben den Wandertouren 2023 durchgeführt werden. Ganz herzlichen Dank an Euch Trainerinnen und Trainer, die Ihr wieder dieses umfangreiche Angebot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt habt! Wieder verlief die Saison ohne größere Unfälle, was nicht zuletzt der umsichtigen Tourenplanung und Tourendurchführung zu verdanken ist. Nachfolgend findet Ihr einige spannende Berichte zu ausgewählten Veranstaltungen.

### Vortragsabend „Skitouren guru“ am 29.11.23

Gemeinsam mit der Sektion Bergbund konnten wir den Entwickler und Geschäftsführer des Skitourenplanungstools [www.skitouren guru.com](http://www.skitouren guru.com) Günter Schmulach nach Rosenheim zum Gasthof Höhensteiger einladen, um von ihm aus erster Hand mehr über die Anwendung der Website zu erfahren. Insgesamt sind alpenweit mehr als 2500 Skitouren erfasst und werden entsprechend der aktuellen Lawinverhältnisse nach ihrem Risiko bewertet. Ein Meilenstein für die sichere Durchführung von Skitouren. Das Interesse der etwa 150 Zuschauer war entsprechend groß.



Guru: Günter Schmulach stellt sein Skitourenplanungstool vor



Guru: Großes Interesse bei den rund 150 Zuschauern für den „Skitouren guru“

### Bergbus

Die zweite Saison des Rosenheimer Bergbusses ließ keine Zweifel darüber aufkommen, ob das innovative und klimaschonende neue Transportmittel in der Sektion eine Zukunft hat. Besonders die Trainer Skibergsteigen lieben inzwischen den Bergbus, um mit ihm entspannt zusammen mit den Gruppen die Ausgangsziele zu erreichen. Entsprechend gut war er mit den Gruppen ausgelastet und es standen nur noch Restplätze für „ungeführte“ Mitfahrer zur Verfügung. Einen herzlichen Dank an der Stelle an die Firma Stralhuber aus Griesstätt für die unkomplizierte Durchführung der Fahrten!



Bergbus: Bergbus am Ausgangspunkt Wildschönau



Bergbus: morgentliche Abfahrt am Rosenheimer Busbahnhof



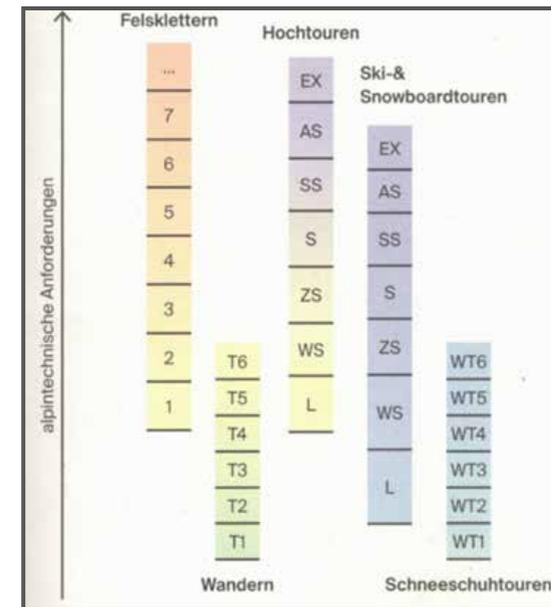
Bergbus: Bergbus am Ausgangspunkt Hochfügen



Glückliche Gesichter nach gelungener Tour und vor entspannter Heimreise.

## Neues Schwierigkeitsbewertungssystem nach der T-Skala für Bergwandern und Alpinwandern ab 2025

Die T-Skala ist eingebettet in die Schwierigkeitsbewertung anderer Bergsportdisziplinen und macht dadurch einen Vergleich unterschiedlicher Touren möglich, wie z.B. sich eine schwere Alpinwanderung im Vergleich zu einer leichten Hochtour verhält. Geplant ist, ab der Saison 2026 auch die Bewertungssysteme der anderen Bergsportdisziplinen entsprechend umzustellen.



Ab der Tourensaison 2025 wird das bisherige Bewertungssystem nach der W- und B-Skala durch das inzwischen allgemein auch in der Führerliteratur gebräuchliche T-Bewertungssystem ersetzt. Damit soll es den Teilnehmern erleichtert werden, bereits vorab die alpine technischen Schwierigkeiten einer Tour abschätzen zu können.

Auf der folgenden Seite sehen Sie die neue Beschreibung, wie sie im nächsten Programm umgesetzt werden wird.

**Robert Jahn, Tourenreferent**

Grad	Farbe Bergweg	Weg / Gelände	Anforderungen	Beispiel-touren	Alt
T1 Wandern	blau	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhältnissen weitgehend ausgeschlossen werden.	Keine spezifischen Anforderungen, Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte	Farrenpoint, Hochries	W1
T2 Bergwandern	rot	Weg mit durchgehender Trasse. Absturzgefahr nicht ausgeschlossen, überwiegend schmal und steil angelegt.	Elementare Trittsicherheit, elementares Orientierungsvermögen	Spitzstein, Brunnstein	W2
T3 anspruchsvolles Bergwandern	rot / schwarz	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen und mit Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände für das Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen	Trittsicherheit, durchschnittliches Orientierungsvermögen, elementare alpine Erfahrung	Kampenwand, Scheffauer von Süden	W3
T4 Alpinwandern	schwarz	Wegspuren, oft weglos. Raus Steilgelände. Einzelne einfache Kletterstellen (I), Blockfelder, steile Grashalden und Schrofen. Steile Schneefelder, Gletscherpassagen, meist markiert. Exponiertes Gelände, über längere Strecken Absturzgefahr.	Vertrautheit mit exponierten Passagen, gute Trittsicherheit, gutes Orientierungsvermögen, alpine Erfahrung, elementare Geländebeurteilung, elementare Kenntnisse im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln, bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden	Ellmauer Halt	B1
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Alpine Route	Wegspuren, oft weglos. Raus Steilgelände. Einzelne einfache Kletterstellen (I-II), anspruchsvolle Blockfelder, sehr steile Grashalden und Schrofen. Einfache Schneefelder, Gletscherpassagen, manchmal markiert. Exponiertes Gelände, über längere Strecken Absturzgefahr.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände, sehr gute Trittsicherheit, sehr gutes Orientierungsvermögen und Gespür für die Routenfindung, vertiefte alpine Erfahrung, sichere Geländebeurteilung, gute Kenntnisse im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln, bei Wettersturz kann ein Rückzug sehr schwierig werden	Hochkalter	B2
T6 schwieriges Alpinwandern	Alpine Route	Meist weglos. Ausgeprägtes Steilgelände. Längere Kletterstellen (II), heikle Blockfelder, äußerst steile Grashalden und Schrofen. Heikle Schneefelder, Gletscherpassagen. Sehr exponiertes Gelände, über längere Strecken erhöhte Absturzgefahr.	Vertrautheit mit sehr exponierten Passagen, ausgezeichnete Trittsicherheit, sehr gutes Orientierungsvermögen und Gespür für die Routenfindung, ausgereifte alpine Erfahrung, sehr sichere Geländebeurteilung, versierter Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln, bei Wettersturz kann ein Rückzug sehr schwierig werden		B3

*Neues Schwierigkeitsbewertungssystem nach der T-Skala für Bergwandern und Alpinwandern angelehnt an die Schweizer Alpen Club Berg- und Alpinwander-skala; Die Bergwege werden jeweils unter der Annahme günstiger Verhältnisse bewertet, also bei gutem Wetter und trockenen Verhältnissen*

## Klimaschutzbericht 2022 der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Basis und Motivation der Bilanzierung für die Sektion Rosenheim ist das seit 2019 mit großer Mehrheit beschlossene Klimaprojekt des Deutschen Alpenvereins.

Für die Klimabilanz wurden Daten von 2022 erhoben und im Jahre 2023 in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband ausgewertet.

Für diese Arbeit haben wir uns in der Sektion mit einem kleinen, aber hoch motivierten Team an das bundesweite Klimaschutzprojekt angeschlossen und für die Sektion die Aktivitäten durchgeführt. Wir sind ein Team aus Ehrenamtlichen (Trainern, Klimaschutzbeauftragten und Nachhaltigkeitsfachleuten) mit tatkräftiger Unterstützung des Leiters der Geschäftsstelle.

Im Wesentlichen wurden Aktivitäts- und Verbrauchsdaten aus unseren Touren und Kursen, sonstigen Veranstaltungen, aus dem Einkauf und Energieverbrauch von unseren Hütten, dem Brunnsteinhaus und der Hochrieshütte, der Geschäftsstelle und unserer Kletterhalle erfasst. Ziel war es, alle Treibhausgasemissionen zu erfassen, für die die Sektion maßgeblich verantwortlich ist (d.h. der Veranstalter oder Initiator). Emissionen der Mitglieder, die im privaten Bereich passieren, werden nicht erfasst und gewertet.

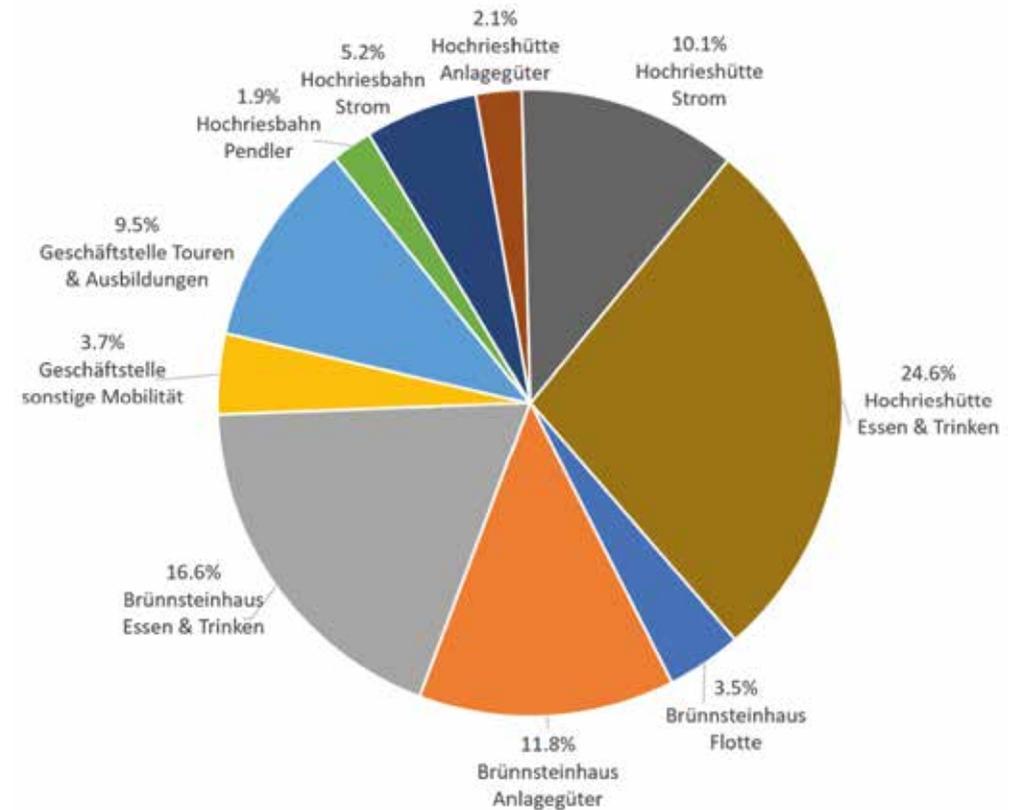
**Insgesamt betragen die Treibhausgas-Emissionen der Sektion Rosenheim 197 t CO<sub>2</sub>e.** Das entspricht bei 11.900 Mitgliedern ca. 16,5 kg CO<sub>2</sub>e pro Mitglied.

Die 197 t CO<sub>2</sub>e entsprechen dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von ca. 26 Menschen in Europa (bei durchschnittlich 8 t CO<sub>2</sub>e/Jahr)

Eine Übersicht der 10 größten Verursacher zeigt die nebenstehende Abbildung.

Die Emissionsbereiche mit den 10 größten THG-Emissionen sind für **knapp 90% der Gesamtemissionen** verantwortlich. Vor allem Essen & Trinken auf den Hütten sowie Mobilität für Touren und Ausbildungen sind große Verursacher von THG-Emissionen im Jahr 2022. Der Emissionsbereich „Brunnsteinhaus Anlagegüter“ ist großteils auf eine einmalige Neuanschaffung eines PKWs im Jahr 2022 zurückzuführen.

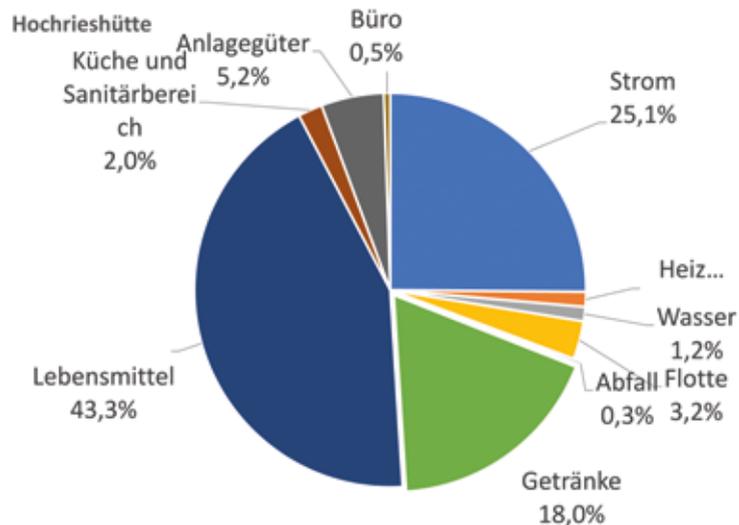
Ein weiterer großer Betrag ist der **Stromverbrauch** des Hochrieshauses (19,9 t CO<sub>2</sub>e) und der Hochriesbahn (10,2 t CO<sub>2</sub>e). Bei der Hochriesbahn wurden nur 50 % des Stromverbrauchs berücksichtigt, weil die Sektion zu 50 % an der Bahn beteiligt ist. Im Gegensatz zum Brunnsteinhaus haben wir hier noch keinen Ökostrom im Einsatz. Einer der ersten Maßnahmen wird es sein, diese beiden Positionen auf Ökostrom umzustellen. Für die Hochrieshütte ist dies ab Mitte Februar 2024 der Fall.



Auch die Mobilität unserer zahlreichen Touren und Kurse (insgesamt 175), Kletterveranstaltungen und Ausfahrten ist einer unserer größten Verbraucher (22,6 t CO<sub>2</sub>e, 9,5 %). Auch hier sind wir dabei, die Emissionen durch zahlreiche Maßnahmen zu reduzieren. Durch Anreize fördern wir Unternehmungen zu nahe gelegenen Zielen, verstärkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder mit einem von der Sektion Rosenheim eingeführten Bergbus zu fahren.

Der Bergbus fährt im Winter und im Sommer zu ausgewählten Zielen. Dabei kann man an geführten Touren teilnehmen oder auch auf eigene Faust losziehen. Dies sind nur einige Maßnahmen, die wir schon umgesetzt haben.

Betrachtet man die beiden Hütte genauer, fällt wie oben schon erwähnt der **große Anteil an Ernährung und Getränken** auf. Exemplarisch eine Detailbetrachtung der Hochrieshütte. Von den 79 t CO<sub>2</sub>e gesamt fallen 34 t CO<sub>2</sub>e auf Lebensmittel. Bei den Lebensmitteln machen dabei 61 % (20 t CO<sub>2</sub>e) nur Fleisch & Wurst aus.



Neben den Reduktionsmaßnahmen im Bereich Mobilität und Stromwechsel ist uns auch der **Bildungsauftrag** mit Aufklärung und Information wichtig. Hierbei wollen wir informieren und Tipps und Tricks zum CO2-Sparen weitergeben. Denn nicht nur wir als Veranstalter verbrauchen CO2, sondern auch unsere Mitglieder und Bergfreunde, wenn sie privat in den Bergen unterwegs sind. Auf unserer Homepage veröffentlichen wir Bergtouren, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind. Des Weiteren haben wir Tourenführer bzw. Bücher gekauft, die sich dem Thema öffentliche Anreise widmen und werden diese der Stadtbibliothek spenden.

Die Sektion Rosenheim hat viel Arbeit in die Erfassung und Erstellung der ersten Emissionsbilanz gesteckt. Neben der Bilanzierung selbst wurde auch unter großem Aufwand und Engagement die Verbreitung und Umsetzung erster Maßnahmen vorangetrieben. Dafür möchte ich allen, die dabei mitgeholfen haben, einen besonderen Dank aussprechen.

Wir bleiben aktiv und wollen das Thema auch in den nächsten Jahren forcieren mit dem Ziel, der Emissionsminderung näher zu kommen. Wir halten alle Interessierten auf dem aktuellen Stand und freuen uns auf weitere Unterstützer!

**Harald Wettemann, Klimaschutzkoordinator**

Mehr Details können dem detaillierten „THG-Emissionsbericht“ entnommen werden [dav-rosenheim.de/emissionsbilanzierung](http://dav-rosenheim.de/emissionsbilanzierung) oder QR-Code scannen.



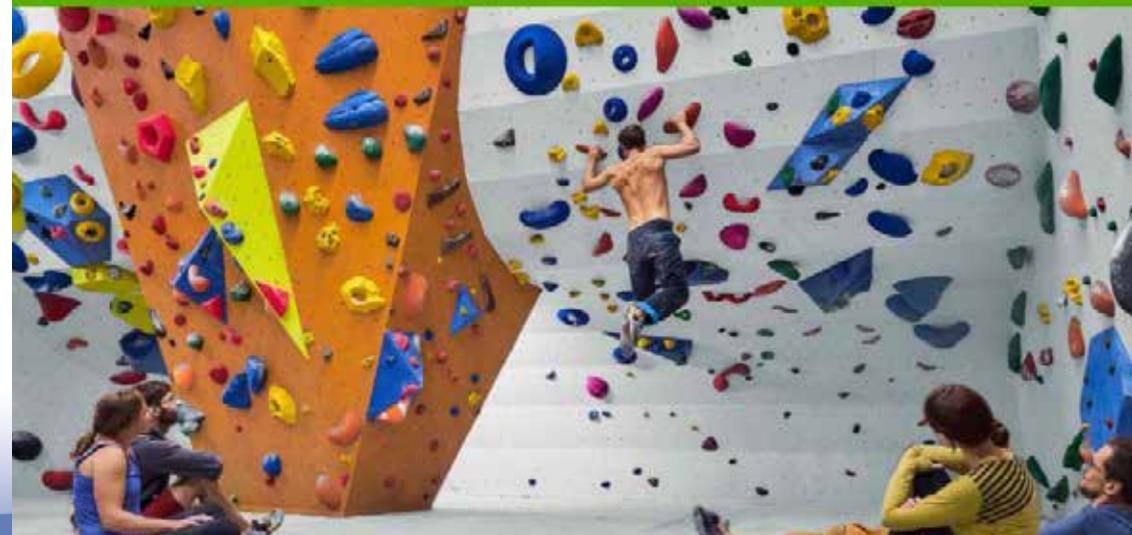
**KLETTER BOULDER HALLE ROSENHEIM**

Klettern & Bouldern  
Indoor & Outdoor  
Kursprogramm  
Kindergeburtstage  
Bistro/Biergarten



Finsterwalderstrasse 4  
83071 Stephanskirchen  
T.: 08031/8094850  
E-Mail: [info@kletterhalle-rosenheim.de](mailto:info@kletterhalle-rosenheim.de)

[www.kletterhalle-rosenheim.de](http://www.kletterhalle-rosenheim.de)





### Marc Oliver Otto - Naturschutzreferent

Seit Juli 2023 bin ich kommissarisch Naturschutzreferent in der DAV Sektion Rosenheim. Dieses Amt wurde mir von Robert Jahn übergeben, der in das Tourenreferat gewechselt ist.

Im Alpenverein bin ich nunmehr seit 25 Jahren und davon 7 Jahre in der Sektion Rosenheim, davor in der Sektion Duisburg.

Als Trainer C Bergsteigen biete ich Hochtourenkurse, geführte Hochtouren und andere Technikkurse an.

Für mich sind Themen wie Artenschutz (Fauna / Flora) bei Touren in der Region, sowie umweltfreundliche Mobilität und Nachhaltigkeit wichtig.

### Termine 2023:

Am 14. Oktober 2023 stellten sich die Sektion Rosenheim und die Sektion Bergbund Rosenheim (DAV) in den Dienst der Bergwaldoffensive unter Anleitung von Pascal Barz, Förster der Bayerischen Forstverwaltung im Auftrag des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Rosenheim.



Es wurde eine Kahlfläche im steilen Bergwaldgelände auf der Ostseite des Farrenpoint in unmittelbarer Nähe zur Schlipfgrubalm bepflanzt.

Anfang November 2023 wurden Schilder für Wald-Wild-Schongebiete im Hochriesgebiet im Bereich des Karkopfes aufgestellt.

Die Beschilderung wurde mit der Gebietsbetreuerin des Landratsamtes Rosenheim durchgeführt. Die Schilder werden im Frühjahr wieder demontiert.

### Aussicht 2024:

- Verstärkte Netzwerkarbeit
- Kooperation mit anderen Naturschutzorganisationen intensivieren, wie etwa Landratsamt Rosenheim, Landesbund für Vogel- und Naturschutz, BUND, etc.
- Gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen planen
- TourenleiterInnen stärker über den Naturschutz bei geführten Touren informieren und sensibilisieren

Marc Oliver Otto, Naturschutzreferent

### Die Arbeit geht nicht aus

#### Umfangreiche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Brünsteinhaus

*Hut ab vor Erwin Resch und Thomas Glarcher, den Hüttenwarten unseres Brünsteinhauses!*

Zusammen mit zuverlässigen lokalen Handwerksfirmen, fleißigen ehrenamtlichen Helfern und immer wieder unterstützt und versorgt von unseren Hüttenwirtsleuten Yvonne und Sepp Tremml, konnten im vergangenen Jahr etliche Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten bravourös umgesetzt werden.



*Der Arbeitstrupp unserer Jugend mit Hüttenwart Erwin Resch (li), Jugendreferent Jan Wohlers (3.v.li) und Hüttenwart Thomas Glarcher (re)*



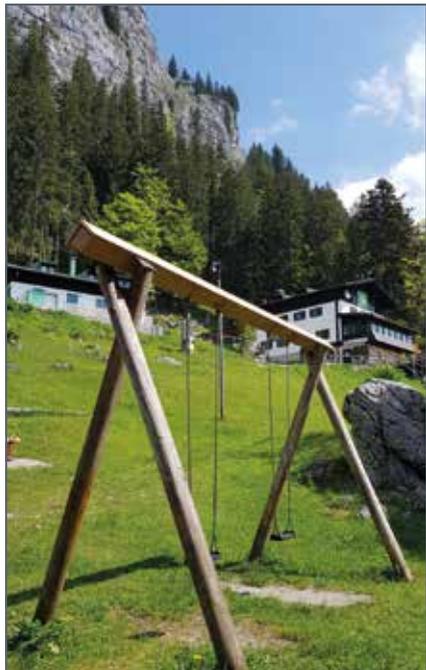
*Das riesige Ausmaß unseres Quellgebietes um die Wasserreserven verdeutlicht die schweißtreibende Arbeit beim Roden der Pflanzenüberwucherungen.*

#### Pflanzenüberwucherung im Quellgebiet um die Wasserreserven beseitigt

In den letzten Jahren ist unser unschätzbare Quellgebiet mit den beiden großen Wasserreserven immer weiter zugewachsen. Jan Wohlers, Vertreter der Sektionsjugend, konnte hierfür einen Arbeitstrupp motivieren, um unter Anleitung von Erwin Resch und Thomas Glarcher die drohende Überwucherung durch überlegte und vertretbare Lichtung des Bewuchses zu stoppen. Dies war eine schweißtreibende Aktion, die aber alle ehrenamtlichen Helfer höchst zufrieden stellte.



Der Hüttenwirt Sepp Tremml (mitte) war wesentlicher Initiator bei der Instandsetzung der Kinderschaukel



Jetzt kann wieder so richtig geschaukelt werden

### Spielplatz, Sanitärbereich, Schmutzwasserpumpensteuerung

Selbstredend, dass eine Schaukel am Spielplatz zur kinderfreundlichen Auszeichnung an einer Berghütte beiträgt. Nachdem der Querbalken für die beiden Kettenschaukeln im Laufe der Jahre schon etwas verwittert war, wurde dieser erneuert und zum besseren Wetterschutz noch mit einem Dachl versehen.



Perfekte Sanierung des Waschtisches

Während der Sommersaison ist die Blende am Waschtisch mit integriertem Waschbecken im Herrenwaschraum abgebrochen. Diese wurde fachgerecht wieder angebracht - eine sehr diffizile Arbeit, die sich aber mehr als lohnt, damit der Sanitärbereich wieder gefahrenfrei genutzt werden kann.

Zusätzlich wurde die Steuerung der Schmutzwasserpumpe ausgetauscht. Dies war nötig, weil die alte Anlage leider nicht mehr reparaturfähig war.

### Ablaufrinne vor dem Haupteingang

Fast unbemerkt nach Fertigstellung geht der Besucher beim Haupteingang über eine Ablaufrinne mit Gitterrost. Diese verhindert, dass das Regenwasser vor der Haustür über die Stufen der Außentreppe hinabläuft.

Mit großem Aufwand wurde im laufenden Hüttenbetrieb eine Rinne gegraben und betoniert. Ein angeschlossenes Rohr leitet das Regenwasser dann in den bewaldeten Abhang. Im Zuge dieser Maßnahme wurde die oberste Steinstufe der Außentreppe neu ausgerichtet, um die Rutschgefahr durch abschüssige Steinstufen zu reduzieren. Ein großer Dank an dieser Stelle auch an die verständnisvollen Gäste während der Umbauphase.



*Neben aufwendigen Schalungsarbeiten kam auch schweres Gerät zum Einsatz*

### Energieeffiziente Fenster im Sanitär- und Übernachtungsbereich

Das Großprojekt Fenstertausch wurde in zwei Etappen ausgeführt, um den Hüttenbetrieb in der Sommersaison nicht zu beeinträchtigen und den Gästen dadurch immer eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten.



*alt und neu*



*Sanitärbereich*

Im Frühjahr wurde mit den Fenstern aus den 1960er Jahren im Sanitärbereich begonnen. Direkt nach der Sommersaison und somit noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch, gelang es, alle Fenster aus den 1970er Jahren in den Obergeschossen auszuwechseln. Die neuen dreifach verglasten Fenster, mit integriertem Sprossenkreuz, kombinieren ein robustes Holzprofil mit einer hochwertigen aufgesetzten Aluminiumschale. Durch die hervorragende Wärmedämmung und die Witterungsbeständigkeit tragen sie nachhaltig zum gesamten Energiekonzept des großen Hauses bei.



Fenster für die Gästezimmer



Hüttenwart Erwin Resch  
(re) immer mit dabei



Unsere Hüttenwirte von  
Brünsteinhaus  
Yvonne und Sepp Tremml



Es ist vollbracht.

Text: Franz Knarr - Pressereferent

Bilder: Yvonne Tremml - Hüttenwirtin Brünsteinhaus

### Mit tatkräftiger Unterstützung

Eigentlich sollten die Aufgaben in diesem Bereich anders und neu strukturiert werden, dann hat sich jedoch alles grundlegend geändert. Mit einem guten Weggefährten und weitreichender Unterstützung wurde die Arbeit auf den Wegen im Brunnsteingebiet neugestaltet. Das gesamte Wegenetz im Brunnsteingebiet ist so umfangreich, nicht nur von der Ausdehnung und der Länge, sondern auch für die Anfahrt mit Gerätschaften und den Zustiegen zu den „Arbeitsstätten“, dass es ohne Unterstützung und Mithilfe nicht mehr zu bewältigen ist.

Horst Oster mit seinem großen Wissen über Holz und dessen Bearbeitung ist im Frühjahr 2023 als fester Bestandteil zu mir gestoßen und unterstützt unsere Arbeit auf den Wegen des DAV im Brunnsteingebiet. Als erstes Projekt, um sich richtig kennen zu lernen und gemeinsam zu arbeiten, wurden die Schäden aus dem Winter und der Stürme auf dem AV 652 vom Lahnerwald zum Brunnthal beseitigt und der Weg ausgeschnitten. Mit Kettensäge und Astschere, sowie weiterem Gerät haben wir uns bis zum Haus hinaufgearbeitet. Dabei ist an unterschiedlichen Stellen die Kettensäge wieder zum Einsatz gekommen und auf dem gesamten Weg wurden schon die nächsten Arbeiten für die Zukunft gesehen und projektiert. Bei einem guten Mittagessen und einer Stärkung am Brunnsteinhaus haben wir beschlossen, dass die Zusammenarbeit großen Spaß gemacht hat und gemeinsam fortgesetzt wird. Mit den Wirtsleuten Yvonne und Sepp wurden dabei auch die nächsten Baustellen und Arbeiten besprochen.



Horst Oster



Schneebruch am AV 652



Schnee- oder Windbruch am AV 657

Nicht nur hier, sondern auch auf den anderen Wegen hinauf zum Brunnsteinhaus und Gipfel hat der Winter seine Spuren hinterlassen und auch aus der Vergangenheit waren noch Schäden zu beseitigen. So musste auch auf dem AV 657 vom Waldparkplatz über den Pavillon die schwere akkubetriebene Kettensäge zum Einsatz kommen, damit der Wanderer einen gut begehbaren Bergwanderweg bis zur Einkehr vorfindet.

Aber nicht nur das Arbeiten mit schweren Geräten stand auf dem Programm, sondern viele Kilometer müssen Jahr für Jahr immer wieder mit der Astschere und kleinen Sägen frei -und ausgeschnitten werden. Bei jeder Tour und egal auf welchem Abschnitt des AV 651-659 sind diese und andere Werkzeuge immer im Rucksack dabei und kommen zum Einsatz. Alle Wege müssen kontrolliert und begangen werden.

Sind es unten Bäume, die auf die Wege gefallen sind und sie versperren, so sind es weiter oben Latschen, die enorm wuchern und die Wege versperren und heraus -oder zurückgeschnitten werden müssen. Besonders auf den Wegen über den Vogelsang zum Kleinen und weiter zum Großen Traithen hinauf sind solche Arbeiten aufwendig und nicht an einem Tag zu bewältigen. Auch hinauf zum Trainsjoch und am Steilner Joch ist der Bewuchs mit Latschen eine Herausforderung für den Wegewart und seinen neuen Helfer.

Die Wege und ihre Beschaffenheit sind das eine, aber wir haben auch viele Seilversicherungen entlang der Wege. Diese verlangen immer wieder Aufmerksamkeit und müssen kontrolliert werden, da sie dem Wanderer Sicherheit und Hilfe geben sollen. Eis und Schnee hinterlassen nach der Schmelze ihre Spuren. Auch Steinschläge und die Brüchigkeit des Gesteins führen zu Beschädigungen, so dass hier und da eine Kausche, eine Verschraubung, Seilklemmen oder anderes ausgetauscht werden müssen.



*Weghindernis am AV 657*



*Christian Berghofer am Julius-Mayr-Weg*

Auch der Julius-Mayr-Weg mit seinen vielen Seilversicherungen ist ein Bestandteil der Kontroll- und Arbeitsgänge der Wegewarte. Für die bessere Handhabung der Seilsicherung und der Sicherheit für den Wanderer musste hier an einer Stelle eine komplette Überarbeitung und bessere Positionierung vorgenommen werden. Dazu musste die Sicherung verkürzt, neu gespannt und mit neuen Sicherungsklemmen versehen werden.

Um die zunehmende Arbeit im Zuge der steigenden Zahlen an Wanderern und der extremer werdenden Wetterereignisse gerecht zu werden, ist die gesamte Wartung und Pflege der Wege neu zu organisieren, so dass in Zusammenarbeit mit den Wirtsleuten des Brunnsteinhauses, Yvonne und Sepp, sowie mit den Jugendgruppen enger zusammengearbeitet und Schwerpunkttage angesetzt werden sollen. So der Wunsch und der Feldversuch für 2024. Auch mit weiteren Gruppen, die in der Vergangenheit ab und zu mit angepackt hatten, wollen wir wieder auf den Wegen arbeiten. Zu guter Letzt sind auch freiwillige Helferinnen und Helfer willkommen und können mit eingespannt werden.

Ziel war es, 2023 zuerst alle stark frequentierten und meist genutzten Aufstiege für das Brunnsteinhaus fertig zu bringen, damit das Haus gut zu erreichen war. Anschließend sind wir in die „Etappe“ gegangen und haben die weiter entfernten Wege in Angriff genommen. Diese neue Struktur soll für 2024 beibehalten und ausgebaut werden. Einzig allein der Werkzeug- und Materialtransport gestaltet sich zunehmend schwieriger, weil er immer mehr und aufwendiger wird. Dies gilt es noch zu optimieren und auf weitere Helfer zu verteilen.

Trotz aller zukünftigen Optimierungen und Anstrengungen wird die Arbeit auf den Wegen nicht weniger werden, sowie viel von uns abverlangen.

**Christian Berghofer, Wegewart Brunnstein**

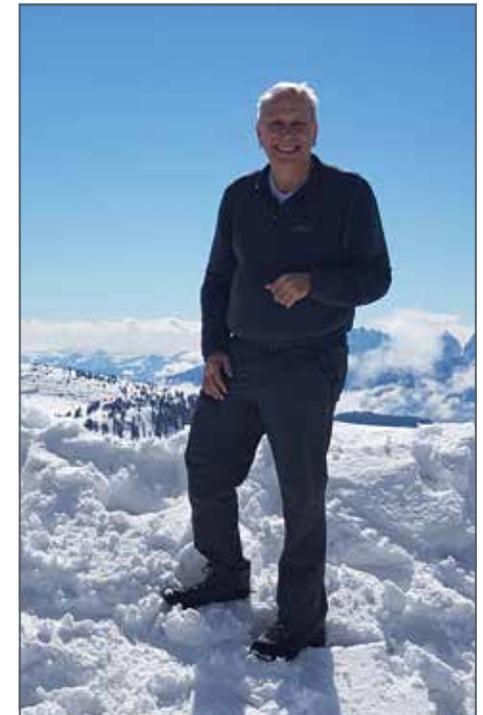




## Das Jahr 2023 auf der Hochrieshütte

Das Jahr 2023 war auf der Hochries wieder ein ruhiges und unaufgeregtes Jahr. Es war das erste Jahr ohne jegliche Einschränkungen durch Corona.

Dass es so war, verdanken wir in erster Linie unseren professionellen Wirtsleuten, Benni und Melanie, die auf dem Rosenheimer Hausberg hervorragende Arbeit für zufriedene Gäste leisten.



*Radu Sandbrand*

So wird hoffentlich auch der kommende Abschied unseres Hüttenreferenten geräuschlos über die Bühne gehen. Radu Sandbrand wird sich nach neun Jahren nicht mehr um das Amt bewerben. Seine familiären Umstände lassen sich immer weniger mit diesem Posten vereinbaren.

Wir sehen entspannt in die Zukunft, weil außer dem beständigen Wirtepaar auch ein sehr kompetenter Nachfolger in Sicht ist, der der Hütte neue Impulse geben kann.



So ganz nebenbei wurde auf die Instandhaltung des Hauses geachtet mit Schönheitsreparaturen, Wartung der Schankanlage, des Kombidämpfers, Waschmaschine und generellen Elektrik-Anschlüssen. Der Brandmelder wurde gewartet und ergänzt, das Innenleben des Kachelofens erneuert, Fangnetze wurden an der Materialseilbahn angebracht.

Da die Lackierung der Holzteile des Vorraums vor dem Eingang den Witterungsverhältnissen in dieser Höhe nicht standhalten konnte, wurden sie mit Kupfer verkleidet. Diese Arbeiten konnten abgeschlossen werden. Ebenso wurden die Fenster auf der Westseite von Büdchen (Getränke- und Speisenausgabe) und Rosenheimer Stube erneuert.

Viele von Euch werden schon bemerkt haben, dass die neue Homepage unter der gewohnten Adresse „hochrieshuetten.de“ online ging.

Für 2024 zeichnen sich die Nacharbeiten der Sanierung des Kaltraumes wie Bodenfliesen, Türstöcke und Fenstereinfassungen ab. Beim schon erwähnten Büdchen auf der Westseite müssen Boden, Wände und Decke wieder an die neuesten Standards der Aufsichtsbehörde (Gesundheitsamt) angepasst werden.

Somit wird die Hochrieshütte auch weiterhin ein zeitgemäßer Hort der Gastlichkeit bleiben und vielen Wanderern, Tages- und Übernachtungsgästen ein begehrenswertes Ziel bieten.

**Radu Sandbrand, Hüttenreferent Hochries**

### Es bleibt spannend

Bei einer meiner ersten Wegebegehungen Mitte Februar 2023 rutschte ich auf einer Eisplatte aus, die sich unter Buchenlaub versteckt hatte, und zog mir dabei eine Verletzung am Sprunggelenk zu. Es brauchte einige Monate, bis mein Bein wieder in Ordnung kam.

Zum Glück gab es vom Winter her keine größeren Schäden an den Wegen, die hätten repariert werden müssen. Und in der ersten Jahreshälfte wurden einige Helfer beim alljährlichen Abbau der Schneestangen schon tätig, bis ich dann Mitte des Jahres wieder auf die Beine kam. Bis dahin gab es am Schreibtisch auch schon einiges zu tun.



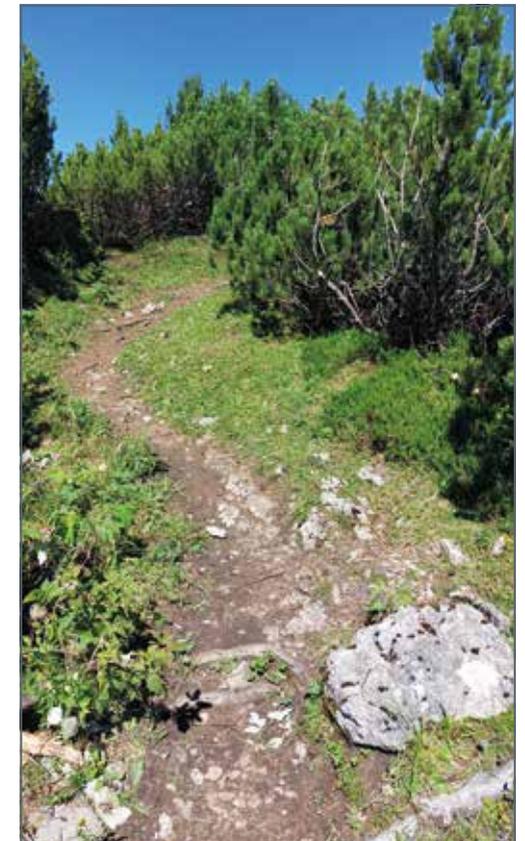


Seit gut einem Jahr gibt es eine digitale Wegedatenbank, in der alle Wanderwege des DAV und des ÖAV hinterlegt werden können. Aber nicht nur die Wege, auch alle Wegweiser und Schilder können dort erfasst werden. Ziel der Digitalisierung ist es, alle Daten über die Wanderwege für die Wegeverantwortlichen schnell abrufen zu können. Dazu müssen jetzt im ersten Schritt alle Wegedaten erfasst und eingegeben werden (Wegeverläufe und alle Daten auf den Wegweisern). Bei der Erfassung der Wege und Schilder sind auch fehlende Schilder oder Schilder mit falschen Zeitangaben aufgefallen, die dann neu bestellt und ergänzt oder ersetzt wurden. Und hin und wieder trifft man auch auf Schilder, die wahrscheinlich schon ein halbes Jahrhundert oder mehr auf dem Buckel haben und noch erstaunlich gut erhalten sind.

Weitere Arbeiten im zweiten Halbjahr waren dann neben den üblichen Routinearbeiten das Freischneiden des Weges 218 auf dem Klausenberg von den Latschen, Verbesserung der Wasserausleiter auf dem Weg 216 d zwischen Doaglalm und Sachrinnsstein-Jagdhütte und das Anbringen von Markierungen auf dem Weg 216 a vom Riesenalm-Plateau aus südöstlich Richtung Holzerhütte.

Allen Helferinnen und Helfern wieder ein herzliches Vergelt's Gott für die Unterstützung!

**Robert Brenninger, Wegewart Hochries**



### “The same procedure as every Wednesday - 19:30 Uhr in der Halle am Nörreuth”

Nach einem kurzen Warmup mit Lauf-ABC, trainieren wir im Zirkelbetrieb an mehreren Stationen, begleitet von Musik. Neben dem eigenen Körpergewicht kommen Tennisbälle, kleine Hanteln und Wackelboards genauso zum Einsatz wie Kästen, Langbänke und Koordinationsleitern. Es geht um Gleichgewicht, Stabilität, Koordination, das Zusammenspiel der Muskeln und das Training der Tiefenmuskulatur. Wobei der eigene Körper meist der größte „Gegner“ ist ;-)

Angetrieben von der Gruppendynamik trainiert dennoch jeder für sich und nach seinen/ihren Möglichkeiten. Eine saubere Übungsausführung ist mir dabei besonders wichtig – manchmal ist auch weniger mehr!

Ziel ist es, gemeinsam und mit Spaß fit(ter) zu werden, für die Anforderungen des Bergsports, aber auch alle anderen Freizeitaktivitäten und den Alltag. Das scheint uns ganz gut zu gelingen, denn seit dem Start, im September 2022, ist unsere Gruppe deutlich gewachsen, was mich riesig freut! Ich hoffe, wir können noch weitere Teilnehmende gewinnen, auch für das Training in den Sommermonaten, denn bekanntlich werden erfolgreiche Wintersportler im Sommer gemacht und Alltag ist ohnehin „immer“ ;-)

Ausblick 2024: für die Zeit nach Ostern (bis zu den Sommerferien) ist ein Outdoor-Training geplant. Sollte uns das Wetter mal einen Strich durch die Rechnung machen, besteht die Option, kurzfristig auch die Halle nutzen zu können. Nähere Infos dazu bekommt ihr zeitnah über die Website oder direkt bei mir unter: [mail@carolinheilmann.de](mailto:mail@carolinheilmann.de).

Habt ihr Lust, einfach mal vorbeizukommen und mitzumachen? Gebt euch einen Ruck! Wir freuen uns!

Liebe Grüße und auf in ein berg-sportliches neues Jahr 2024

**Caro Heilmann, Trainerin**



### Kraxelkids

Nachdem im letzten Jahr die Grundlagen des Kletterns und Sicherns sowie das Verhalten und Miteinander in der Kletterhalle im Fokus standen, konnten die Kinder zu Beginn dieses Jahres direkt ihre Klettertechnik üben und verbessern. Es ist erfreulich zu sehen, wie aus den kleinen „Flöhen“ richtige „Kletterkids“ heranwachsen. Daher war es klar, dass eine Namensänderung notwendig war: Aus den Kraxelflöhen werden die Kraxelkids.

Wir haben auch einige organisatorische Änderungen vorgenommen. Es musste ein neuer Termin gefunden werden, an dem wir nicht nur alle zwei Wochen klettern konnten, sondern die Chance hatten, wöchentlich zu üben. Wir wechselten den Tag von Freitag auf Montag.

In unserem wöchentlichen Training, das im Wechsel in der sektionseigenen Kletterhalle in Fürstätt und in Stephanskirchen stattfindet, haben die Kinder nicht nur ihre körperlichen Fähigkeiten verbessert, sondern auch wichtige Sicherungstechniken erlernt, die das Fundament für sicheres Klettern legen. Unsere Stunde beginnt nach wie vor mit einem kleinen Spiel, gefolgt von einem Kletterparcours, bevor es mit dem Seilklettern losgeht. Zum Abschluss der Stunde wird nach wie vor Schlafkönig von den Kindern gefordert. Warum? Das müsst ihr die Kinder schon selbst fragen :-)



Unsere Gruppe, bestehend aus vier Mädchen und zwei Jungs im Alter von 5 - 6 Jahren, hat gezeigt, dass Klettern nicht nur eine sportliche Herausforderung für die Kleinen ist, sondern auch Teamgeist und gegenseitige Unterstützung fördert. Jedes Kind hat seine eigenen Ziele erreicht und dabei auch gelernt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sodass wir für das neue Jahr kaum noch Unterstützung von den Eltern beim Sichern benötigen. Ich bin wahnsinnig stolz auf euch und freue mich schon auf (hoffentlich) viele weitere Jahre mit euch!

**Carolin von Fumetti, Klettertrainerin**

### Kraxelflöhe

Die Familienklettergruppe „Kraxelflöhe“ für Kinder von 4-6 Jahren wird auch im Jahr 2023/2024 fortgeführt. Mit neuer Leitung (David Bauermann), neuen Kraxelflöhen und neuen Papas und Mamas starteten wir Ende September unser 2-wöchig stattfindendes Klettertraining. Über Herbst/Winter gewachsen sind wir aktuell eine Gruppe mit 8 Kindern und 6 Elternteilen.

Wir treffen uns überwiegend in der DAV-Halle „Pürstlingsstraße“ und machen ab und zu einen Ausflug in die Kletterhalle in Stephanskirchen. Letzteres wird aufgrund der tollen Kinderbereiche von den jungen Kletterern und Kletterinnen häufig eingefordert. Hier braucht es weniger Spiele und Übungen, da die Halle selbst sehr attraktiv und auffordernd auf die Kinder wirkt. Insgesamt ist es schön zu sehen, wie gerne sich die Kinder bewegen und die Freude am Klettern einfach da ist.



Meist starten wir mit 1-2 Anfangsspielen, um warm zu werden. Hier merkt man, dass die Kinder sich langsam aneinander gewöhnt haben und mittlerweile eine motivierte und fröhliche Gruppe bilden. Anschließend versuchen wir mit Boulderspielen oder Stationsläufen unsere Kletterfähigkeiten gezielt auszubauen. Sei es die Kraftausdauer, die Beweglichkeit oder das bewusste Treten und Greifen – die Kinder lernen spürbar dazu.

Beim folgenden Toprope-Klettern mit Papa oder Mama als Sicherungspartner zeigen sich die Fortschritte. Es wird immer höher geklettert und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und dem Seil wächst stetig. Besonders motivieren Stempel oder andere Verstärker (z.B. Exen clippen, Legosteine an einer befestigten Platte anbringen, ...) bestimmte Routen bis zum Ende zu klettern. Stolz präsentieren die Kinder zum Abschluss ihre Erfolge. Das stärkt das Selbstwertgefühl! Prima!

Mich persönlich freut die angenehme Atmosphäre mit den Kindern und Eltern. Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame Kletter-Sessions.

**David Bauermann, Gruppenleiter**



### Kinderklettern mit Hanna

Jeden Dienstag außerhalb der Schulferien trifft sich die Klettergruppe für 6 bis 12-Jährige fleißig zum Klettern, Bouldern, Spiel und Spaß in der kleinen Kletterhalle in Fürstätt. Wenn alle da sind, sind wir zu sechst.

Im Sommer wärmen wir uns gerne draußen mit ein paar Fangspielen auf, im Winter dann doch lieber in der warmen Halle. Oft haben wir vor dem Klettern Lust, ein paar Turnübungen, wie zum Beispiel Rollen oder Saltos auf die Matte, zu machen. Manchmal bauen wir auch kleine Menschenpyramiden oder uns fallen zum Aufwärmen andere lustige Spiele ein. Bevor wir die Seile auspacken, wird immer noch ein bisschen rundum gebouldert. Das macht spielerisch am meisten Spaß, zum Beispiel, wenn ich mich beim Bouldern bewege wie ein Tier und die anderen erraten müssen was ich bin.



Anschließend geht's an das Seil. Dies bringt für alle Herausforderungen mit sich, mit denen wir wachsen. Wir sichern uns gegenseitig (teils noch mit Hilfestellung oder unter Aufsicht), klettern im Vorstieg oder Toprope. Von Zeit zu Zeit üben wir das „richtige Fallen“ und Sichern im Sturzfall. Wir gehen an unsere eigenen Grenzen, haben den Raum, uns dort auszuprobieren und es selbst in der Hand jederzeit „umzudrehen“. Das macht uns extrem stark!

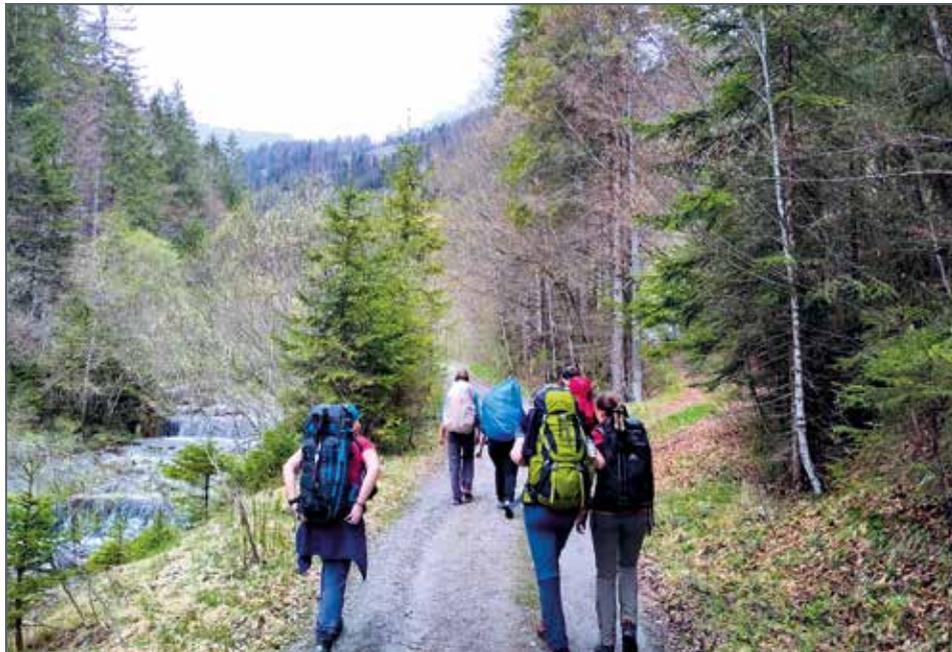


Die 6 Kinder klettern seit September 2022 in dieser Gruppe zusammen. Sie sind gut zusammengewachsen, vertrauen einander und helfen sich gegenseitig. Die „alten Hasen“ steigen zum Beispiel den „Neueren“ eine schwierige Route vor und feuern sich gegenseitig an.

Im Vordergrund steht für uns immer der Spaß, und davon haben wir in unseren Kletterstunden viel!

**Hanna Wallner, Gruppenleiterin**

## Jahresbericht 2023 der Sektionsjugend



Im Jahr 2023 waren 20 JugendleiterInnen in der Jugendarbeit der Sektion aktiv. In unzähligen ehrenamtlichen Stunden haben diese Gruppenstunden, Ausflüge und Mehrtagestouren für junge Menschen im Alter von 7 - 27 Jahren organisiert und durchgeführt. Erfreulich ist, dass wir 6 neue JugendleiterInnen in unserer Sektion begrüßen durften, von denen 4 neu ausgebildet und 2 aus entfernten Sektionen zu uns gekommen sind.

Um den Austausch zwischen den Ehrenamtlichen zu fördern, fand auch im letzten Jahr ein JugendleiterInnen-Hüttenwochenende im Selbstversorgerraum des Brunnsteinhauses statt. Beim gemeinsamen Essen, Wandern und Spielen entstand ein reger Austausch über die Aktivitäten, Ideen und Problemchen in der Jugend der Sektion. Zudem gab es in der zweiten Jahreshälfte monatliche Feierabendtouren mit gemütlicher Hütteneinkehr für JugendleiterInnen.

Erfreulich ist, dass Jugendgruppen über das gesamte Altersspektrum existieren und regelmäßige Ausflüge sowie Gruppenstunden stattfinden. Die Jugendmannschaft (18 - 27 Jahre) trifft sich wöchentlich mit zusätzlichen Ausfahrten an den Wochenenden. Die Gipfelstürmer (7 - 13 Jahre) machen monatlich Ausflüge in die Berge. Die Alpinjugend (13 - 16 Jahre) und die Slacklinegruppe (15 - 20 Jahre)



finden aufgrund von TeilnehmerInnen-Mangel und begrenzter Zeit der JugendleiterInnen nur sporadisch statt. Neben den Aktivitäten der Jugendgruppen gab es auch eine Mehrtages-Fahrradtour für 13–16-Jährige von Rosenheim nach Riva del Garda im Tourenprogramm.

In der diesjährigen Jugendvollversammlung gab es Infos zu den Jugendgruppen, Neuwahlen des Jugendausschusses, sowie ein Update zum Planungsstand des Jugendraums „jdav Basecamp“. Dort gab es nach langer Überlegung eine Kehrtwende in der Planung, weg vom designtechnisch anspruchsvollen Entwurf der Hochschule, hin zu einem standardmäßigen, geraden und rechteckigen Bau, der die Kosten sowie die Planungsaufwände reduzieren soll. Nach dem offiziellen Teil wurden in geselliger Runde Weihnachtskarten und Lebkuchenhäuser gebastelt.

**Jan Wohlers, Jugendreferent**



### Die Gipfelstürmer unterwegs

Das Jahr 2023 begann für die Gipfelstürmer mit einem Rodelausflug zum Pendling bei viel Schnee und Sonne, aber einer leider nicht mehr ganz optimalen Rodelbahn. Wie auch im Vorjahr waren für die folgenden Monate wieder regelmäßige und abwechslungsreiche Aktivitäten geplant.

Bei unseren monatlichen Ausflügen konnten wir uns unter anderem noch einen Tag im Schnee austoben und Snowtuben ausprobieren, Wanderungen auf den großen Madron, den Heindorfer Berg und zum Hocheck (natürlich mit Abfahrt über die Sommerrodelbahn) machen, haben an einem sonnigen Tag die Mangfall erkundet und sogar zwei Mal auf Hütten übernachtet.



Die Übernachtungen am Brunnsteinhaus und mit den Alpinkids von der Sektion Wasserburg auf der Arzmoos waren natürlich wieder ein Highlight. Neben Spiele spielen, gutem Essen und weiteren Wanderungen konnten die Gipfelstürmer so anstrengende, aber auch sehr schöne Wochenenden in den Bergen und der Natur verbringen.



Besonders war auch unser Ausflug zum Haindorfer Berg mit 17 Kindern und 4 Jugendleiter\*innen. Das Umsteigen in Prien in einer so großen Gruppe stellt natürlich erst einmal eine Herausforderung dar, dafür macht das Fangenspielen am Gipfel mit umso mehr Spaß. Zum Jahresabschluss gab es dann noch die obligatorische Weihnachtsfeier in der Kletterhalle der Sektion. Da konnten sich die Gipfelstürmer beim Spielen, Bouldern und Toben auspowern, bei Brotzeit mit Punsch und vielen Plätzchen wieder Energie sammeln und bei einer Nachtwanderung die Sterne bewundern.



2024 hat der erste Ausflug schon stattgefunden und die Termine bis Juni stehen auch. Wir freuen uns auf ein hoffentlich ebenso abenteuerliches und abwechslungsreiches Jahr mit vielen Erlebnissen!

**Marie Bliestle, Jugendleiterin**

### Alpinjugend, Jugendliche von 13 - 16 Jahren

Hast du Lust, mit anderen Jugendlichen in deinem Alter (13-16 Jahre) in den Bergen unterwegs zu sein und neue Sportarten auszuprobieren? Hüttenübernachtungen, Schlittenfahren, Bergradeln, oder auch mal ein Klettersteig – wir haben ein buntes Programm.

Du musst keine besonderen Kletter-, Ski- oder MTB-Skills mitbringen – wir versuchen immer eine Tour zu planen, bei der alle mitkommen können und es für niemanden zu langweilig oder zu anspruchsvoll ist.

Falls ihr Lust habt, unsere Gruppe kennenzulernen, meldet euch gerne bei uns und kommt zur nächsten Tour mit!

Wir freuen uns auf dich!

**Daniela und Hanna**



## Jahresbericht der Jungmannschaft

Egal ob auf Skiern, am Fels, auf dem Rodel, in der Kletterhalle oder draußen, in den Wanderschuhen, mit oder ohne Seil – die Jungmannschaft war auch 2023 wieder viel gemeinsam auf Tour.



Begonnen hat das Juma-Jahr mit unserem Skitouren-Wochenende auf der Trostbergerhütte, das mit wenig Schnee, dafür aber Massageketten und Brotzeit in der Sonne überzeugte. Beim Übernachtungswochenende auf dem Brünsteinhaus haben wir's dann gar nicht mehr mit Skiern versucht, und haben den gewonnenen Platz im Rucksack ohne LVS-Ausrüstung mit Zutaten für Pfannkuchen, Chips und Bier gefüllt.



Im Frühjahr wurde dann aus dem geplanten Eisklettern in Pontresina, Eis und Klettern in Arco. Mal wieder machten uns die Bedingungen einen Strich durch die Rechnung, aber die Mehrseillängen und das Sportklettern mit guter Pizza und Schoko-Eis waren doch auch sehr wunderbar. An Pfingsten ging es zum Alpinklettern an die Steinplatte. Bei schönem Wetter konnten wir das Wochenende gut nutzen und einige Klettermeter sammeln. Bleibt doch vor allem der Dino-Waserpark in Erinnerung. Wer kann schon behaupten, beim Abstieg einem T-Rex begegnet zu sein?



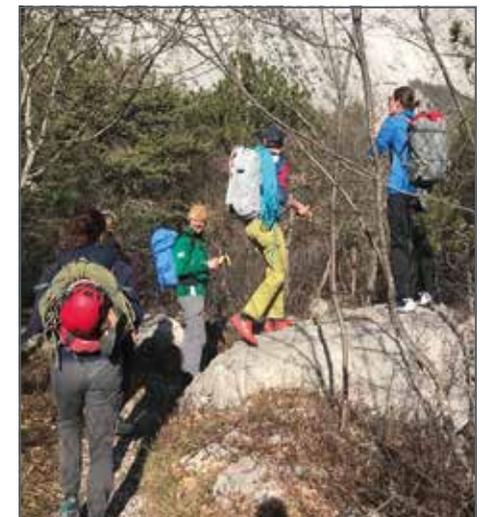


Zwischendurch haben wir uns immer wieder zum Stammtisch getroffen – ob Rodeln, Sauna, Spikeball im Park – genau wie an den Juma-Dienstagen in der Kletterhalle war die Stimmung immer gut, manchmal für Außenstehende verwirrend, wenn unsichtbare Giftpfeile geschossen wurden oder 10 „Erwachsene“ Feuerwasserblitz spielten.

Um Spaß und Ernst zu vereinen, haben wir uns natürlich immer wieder fortgebildet: haben ein Lawinentraining am Sudelfeld gemacht und einen Outdoor-Erste-Hilfekurs von der Bergwacht Samerberg bekommen. Hinzu kamen immer wieder kleinere interne Fortbildungen.

So erlebnisreich kann es 2024 weiter gehen – wenn du also über 18 bist und Lust hast, dich in der Juma einzubringen – melde dich unter [jungmannschaft@davrosenheim.de](mailto:jungmannschaft@davrosenheim.de).

**Judit Honervogt, Jugendleiterin**



### 20 Jahre leistungsorientiertes Sportklettern für Kinder und Jugendliche in unserer Sektion

Nachdem im Jahr 2000 zusammen mit dem Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim eine kleine Sportarbeitsgemeinschaft Klettern gegründet wurde, etablierte sich diese Trendsportart innerhalb von nur drei Jahren in Schule und Verein, so dass die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für ein leistungsorientiertes Klettertraining für Kinder und Jugendliche geschaffen wurden. Was innerhalb der letzten zwanzig Jahre hieraus entstanden ist, welche zahlreichen Erfolge auf Wettkämpfen aber vor allem auch auf persönlicher Ebene im Team erzielt worden sind, ist beeindruckend. Herzblut und Leidenschaft für das Klettern über eine Generation hinweg machte möglich, was anfänglich nur als Vision im Kopf kreiste. Mittlerweile sind die Athleten der ersten Generation als alte Trainerhasen tätig und geben ihr Wissen und ihre Erfahrung im Training und Wettkampf sowie auf unseren Felsausfahrten weiter. Und auch für talentierten Kletternachwuchs wird gesorgt, ist bereits der Nachwuchs unserer Trainer im Team integriert.



*Teambild Sommerfahrt Maltatal*

Werfen wir doch einen aktuellen Blick auf die Aktivitäten unseres Rock&Bloc-Teams, der die ausgelebte Leidenschaft, die unbändige Freude und faszinierende Begeisterung für das Klettern lebhaft zeigt:



*Unser Jüngsten im Rock&Bloc-Team III*

#### Rock&Bloc-Team III – „hier geht die Post ab“ - Training (Leo Wenz)

Das Team III hat dieses Jahr tolle Fortschritte gemacht. Es wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen, die alle eine Bereicherung sind. Das Team zeichnet sich durch sehr viel Motivation und Zusammenhalt aus. Alle Mitglieder versuchen stets neue und schwerere Routen bis zum 9. Schwierigkeitsgrad zu bezwingen. Ich versuche alle bestmöglich auf ihre bevorstehende oder bereits begonnene Wettkampfsaison vorzubereiten. Ich merke, wie es die Kids motiviert und das Training sie zu Bestleistungen führt. Das alles macht mich als Trainer stolz. Ich blicke mit viel Zuversicht in das diesjährige Trainingsjahr.



*Laura bouldert sich ins Finale beim Kidscup in Ingolstadt*

### Viel Motivation und Spaß -Rock&Bloc-Team II (Lisa Reitmaier)



Johanna bouldert erfolgreich beim SOBY in Landshut

Ein erfolgreiches und spannendes Trainingsjahr neigt sich dem Ende zu. Wie jedes Jahr nach den Sommerferien stiegen einige aus unserem Team in Team I oder den Kader auf und wir konnten so neue Mitglieder aus dem Sichtungstraining aufnehmen. Aber egal in welcher Konstellation wir aufgestellt sind, wir sind motiviert. Unser Antrieb gilt den Soby-Cups, Stadtmeisterschaften und allen Veranstaltungen, an denen wir sonst starten dürfen. Um dort gute Platzierungen zu erreichen, „dürfen“ wir leider auch an unseren Schwächen arbeiten und das finden einige nicht so gut.



Rock&Bloc-Team III im Stuntwerk

Unsere Schwächen sind Überhang klettern mit viel Hüfteinsatz, Klimmzüge und allgemein alles, was mit Kraft zu tun hat und richtig anstrengend ist. Daher bauen wir am liebsten nur unsere Stärken aus und von Schwächentraining wollen wir eigentlich nicht so viel hören. Unsere Stärken sind dynamisches Rumhüpfen an Volumen, Bierhenkel schwingen im Dach, Plattenboulder ohne Griffe. Das ganze Training runden wir mit viel flachen Witzen ab, um den Spaß nicht zu verlieren. Durch Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung gelingt es uns, jede Woche mit Freude und Begeisterung am Training teilzunehmen.

### Team I (Vale Heimbeck und Patrick Whitehead)



Neo hält die Spannung und bouldert auf's Podest beim SOBY

Nach den Sommerferien hat es einige Umstrukturierungen in den Teamaufteilungen gegeben. In diesem Trainingsjahr gibt es wieder ein Team 1, in dem sich manch alter Rock&Bloc'er wiederfindet, aber auch unser Neuzugang Johanna. Sie hat sich sehr schnell eingegliedert und ist mit Spaß und Freude im Training dabei.

Wir Trainer Valentin und Patrick versuchen dem Team noch einiges an Motivation und guter Trainingsmoral mitzugeben. Denn auch dieses Jahr soll wieder sehr viel Wettkampfluft von den Teammitgliedern geschnuppert werden. Hierbei werden vor allem die SOBY-Cups in Augenschein genommen, da diese eine super Möglichkeit bieten, Wettkampferfahrungen zu sammeln.

Auch wird in diesem Jahr wieder alles darangelegt, für die Wettkämpfe und die allbekannte Teamfahrt zu trainieren, um erstklassige Ergebnisse und schwere Touren abzuholen. Das Team ist immer mit voller Motivation und Begeisterung im Seilkletter- und Boulderfieber, was die beste Voraussetzung dafür ist, im Jahr 2024 voll durchzustarten.



Rock&Bloc-Team I vor dem neuen Kilterboard in der Boulderhalle Rosenheim

Rock&Bloc-Team / BFB-Kader Oberbayern Süd-Ost: Wettkampferfolge, Sichtung und Bayernkader (Bettina Aschauer)



*Hannah zeigt was Körperspannung ist*

Das Jahr 2023 begann mit einem Highlight: Der Deutsche Jugendcup in Rosenheim, an dem Thomas Kaufmann und Korbinian Gleissl erste nationale Wettkampfluft schnupperten.

Für die Bayerische Meisterschaft in Memmingen im Bouldern konnte sich Manou Gareis qualifizieren und sicherte sich den achten Platz. Noah Zebhauser (Jugend A) rutschte, genauso wie Artemii Sivash (Jugend B), in Memmingen knapp am Stockerl vorbei. Thomas Kaufmann (Platz 13) und Korbinian Gleissl (Platz 12) verpassten knapp das Finale. Noah Hofmann belegte Platz 20. Bei den Mädels holte sich Hannah Gstatter Platz 16 und Jouna Gareis Platz 23.

Im Juli, nach einigen Nominierungswettkämpfen im Frühling, stand die Bayerische Meisterschaft im Lead in Deggendorf an. Noah Zebhauser gelang ein Sprung ins Finale (Platz 6), ebenfalls Korbinian Gleissl (Platz 5). Thomas Kaufmann und Noah Hofmann nominierten sich ebenfalls für diesen Wettkampf und belegten Platz 9 und 14. Auch bei den Mädels war Rosenheim mit Hannah Gstatter (Platz 16) und Paula Thalhauser (Platz 13) auf der Bayerischen Meisterschaft stark vertreten.



*Stockerl bei den Bayerischen Meisterschaften in „Rosenheimer Hand“*

Auf nationaler Ebene haben Artemii Sivash und Korbinian Gleissl das Feld ordentlich aufgemischt und konnten zeigen, dass sie auch mit der nationalen Elite mithalten können, was ihnen für das Jahr 2024 einen Platz im Bayernkader sicherte.

Am Ende des Jahres stand noch die Sichtung des Bergsportfachverbandes für die Kaderbesetzung 2024 an. Der aktuelle Kader besteht nun aus folgenden Athleten: Isabel Meier, Leo Haberl, Fenya Jansig, Korbinian Gleissl, Artemii Sivash, Fritz Daxlberger, Paula Thalhauser, Thomas Kaufmann, Hannah Gstatter, Noah Hofmann, Noah Zebhauser.

Nach einem ausgiebigen Wintertraining werden wir auch im Jahr 2024 wieder richtig durchstarten.



*Erweiterter Kader auf Abschlussfahrt in Ceredo*

Ein großes Ziel für viele der Jugend D/C war die Nominierung durch KidsCups für die Bayerische Meisterschaft Overall (Speed, Lead, Bouldern) in Bad Windsheim. Korbinian Gleissl konnte auf diesem Wettkampf die Silbermedaille nach Hause holen. Kurz hinter Artemii Sivash, der sich den ersten Platz verdiente. Isabel Meier belegte, knapp am Podest vorbei, den vierten Platz. Lucas Kays kletterte auf einen starken sechsten Platz, Fritz Daxlberger auf Platz 17.

### Mit Höchstgeschwindigkeit die Wand hinauf: Rosenheimer Mädchen und Buben wieder erfolgreich beim Speedklettern (Doni Zebhauser)

Vor über drei Jahren, im September 2020, wurde mit einer bayerischen Jugend-Meisterschaft die Speedwand der Sektion in der Rosenheimer Kletterhalle eingeweiht. In immer bester Kooperation mit dem Kletterhallenteam können wir seitdem dort Freitag für Freitag fleißig trainieren.

Für die jungen Speedkletterer war auch dieses Jahr die bayerische Meisterschaft wieder der Höhepunkt. Diese wird seit einigen Jahren im Rahmen von zwei Veranstaltungen ausgetragen, die Einzelergebnisse werden verrechnet und daraus werden die bayerischen Meister und die Ranglisten ermittelt.

Der erste Teil fand wieder einmal bei bestem Wetter, mit vorbildlicher Organisation und insgesamt 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Rosenheim statt: Unter vielen guten Platzierungen konnten aus Rosenheimer Sicht Korbinian Gleißl (Kader Rosenheim, Sektion Bad Tölz) mit einem ersten Platz, Noah Hofmann (Sektion und Kader Rosenheim) mit einem zweiten Platz und Artemii Sivash sowie Isabel Maier (beide Sektion und Kader Rosenheim) mit jeweils einem vierten Platz hervorstechen. Der zweite Wettkampf fand, wie schon im Jahr zuvor, in Erlangen statt, auch hier waren unsere Rosenheimer Mädels und Buben wieder gut dabei, so dass am Ende in der bayerischen Gesamtwertung Noah den dritten und Isabel den vierten Platz belegen. Gratulation an die Genannten, aber auch an alle anderen Athletinnen und Athleten, die sich durchwegs bestens „geschlagen“ haben.



Speedworkshop an der Kletterhalle Rosenheim

### Die zwei Verrückten aus dem Rock und Bloc-Team Fels (Vale Heimbeck)



Vale im Pfeiler der Freundschaft

Die erste von zwei große Unternehmungen von Jonas und mir ging an die Törlwand im Wilden Kaiser. Dort erspähte Jonas im Jahr zuvor noch einen unerschlossenen Pfeiler.

Es war noch sehr früh im Jahr, dennoch wollten wir das Projekt angehen. Gesagt getan, Mitte Mai ging es los. Der Zustieg der normal ca. eindreiviertel Stunden dauert, hat sich in dieser Jahreszeit aufgrund der Schneelage auf drei Stunden gezogen. An der Wand angekommen, haben wir aufgrund des vielen Schnees uns dazu entschieden, den Vorbau wegzulassen und von weiter oben in die Wand hinein zu queren. Von hier aus ging es zentral über eine Platte zu einem kleinen Überhang. Über diesem kommt der dritte Stand der Tour. In der nächsten Länge geht es an sehr scharfem aber gutgriffigem Fels zu einer Schuppe und von diesem zu einem perfekten Riss für Hand und Faustklemmer.

In der letzten Länge geht es in leichterem Kaiser-Gelände zu einem großen Band. Von diesem gelangt man mit zwei Mal abseilen wieder zum Einstieg.

Anfang Juli ging es mit Bahn und Bus zur Wochenbrunneralm. Diesmal gelang der Zustieg sogar in eineinhalb Stunden. Unser Ziel an dem Tag war es, die ersten Seillängen bis zu unserem Stand zu erschließen und auch gleich zu klettern. Dies gelang auch und somit waren wir nach zwei Längen an dem Stand vom letzten Mal angekommen. Hier ging es über die bereits eingerichtete Tour nach oben. Rausgekommen ist eine sehr geniale fünf Seillängen lange Tour Namens „Pfeiler der Freundschaft“. Die schwerste Seillänge ist eine 8+. Für weitere Informationen könnt ihr uns immer gerne fragen. Viel Spaß beim Probieren!

Die zweite Unternehmung im September ging an die Kleine Halt Westwand, hier hat Jonas ebenfalls wieder einen unberührten, steilen Pfeiler erspäht. Es ging erst einmal vier Stunden mit schwerem Gepäck in das Kaiserbachtal hinein. Nach einer kurzen Ruhepause vor dem Einstieg ging es über leichtes Gelände hin zu einer kleinen Höhle in der Wand. Hier beschlossen wir, unser Biwak für die Nacht aufzuschlagen. Die Höhle war zwar klein und feucht, aber sehr gemütlich. Noch am gleichen Tag haben wir angefangen, die ersten eineinhalb Längen zu erschließen. Nach einer sehr ruhigen und gemütlichen Nacht ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wieder los. Motiviert wie wir waren, wollten wir auch gleich die erste Länge durchsteigen. Doch wir beide scheiterten an der Schlüsselstelle. Nun ging Jonas die am Vortag schon begonnene Länge an. Hier entstand nach harter langer Arbeit und vielen technische Tricks, ein ca. 20 m langer, stetig steigender Quergang, durch eine leicht abdrängende kompakte Platte bis in eine seichte Verschneidung. Von hier aus geht es über den steilsten Teil des Pfeilers auf eine Platte. Nach weiteren 15 m sind uns leider die Bohrhaken ausgegangen. Was gar nicht so schlecht war, denn wir mussten unser Biwak noch räumen und uns noch fünfmal abseilen, bevor die Nacht hereinbrechen würde.

Alles in allem waren die beiden Aktionen sehr cool und wir freuen uns auf fleißige Wiederholer unserer Tour an der Törlwand.

Jonas und ich sind sehr motiviert, die Tour an der kleinen Halt Westwand so früh wie möglich fertigzustellen, um eine weitere grandiose Tour im Kaiser eröffnen zu können.



*Jonas in seiner Neukreation in der Kleinen Halt Westwand*

### Ein Mammut-Kletterwettkampfwochenende in Rosenheim (Manfred Mauler)

In Kooperation mit der Kletterhalle Rosenheim und dem Bergsportfachverband hat die Sektion Rosenheim von Samstag, 14.05. bis Sonntag, 15.05. zwei Wettkämpfe mit insgesamt 250 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen nahezu perfekt organisiert. Und nebenbei waren die StarterInnen des Rock&Bloc-Teams Rosenheim mit acht Top 8 - Platzierungen im Speed, darunter ein zweiter Platz - und sechs Finalplatzierungen, darunter zwei erste Plätze im Lead, außerordentlich erfolgreich.

Nur aufgrund der hervorragenden Organisation konnte innerhalb eines langen Tages die Riesenanzahl von über 160 (!) StarterInnen über unsere Außenspeedwand „gejagt“ werden. Sowohl die Athlet\*innen der Jugend A und B, als auch die der C und D konnten das erste Mal in dieser Saison zeigen wie schnell sie sind. Mit der rekordverdächtigen Zeit von 6.286 konnte Korbinian Gleißl (Sektion Tölz) an seiner Trainingswand vom Kadertraining in Rosenheim den Titel holen. Viele knappe Rennen entschieden sich nur über 100stel Sekunden, so dass von Nervenflattern bis Nervenkitzel für jeden etwas dabei war. Neben altbekannten Gesichtern gab es in der Jugend A und B ein paar Überraschungen, vor allem von Noah Hofmann aus Rosenheim, der von Runde zu Runde immer bessere persönliche Bestzeiten an die Wand zauberte und erst im Finale mit einem Wimpernschlag von 0,15 Sekunden zurück auf dem hervorragenden zweiten Platz landete.



*Noah gewinnt sein Halbfinale in neuer persönlicher Bestzeit*



Artemii Sivash im Lead-Finale  
auf dem Weg zu Platz 1

Im Lead nahmen 90 Athleten und Athletinnen an unserem Kids Cup teil. Die Jugend C und D im Alter von 9-13 Jahren konnten sich durch zwei Qualifikationstouren Plätze im Finale sichern. Die Athlet\*innen machten es spannend. In jeder Startklasse gab es mehr als 20 SportlerInnen, aus diesen gingen dann 8 FinalistInnen hervor. Die Stimmung war definitiv sehr gut. Es wurde angefeuert und mitgefiebert. Nur das Wetter spielte nicht ganz mit – ein Glück, dass der Wettkampf selbst im Innenbereich der Halle im Warmen stattfand. Die FinalistInnen waren in ihrem Element und gaben in ihrem Onsight-Versuch in der Finalroute einfach alles! Ein moderner Stil der Routen gemischt aus kräftigen, dynamischen und technischen Zügen haben die Stärken eines jeden Athleten zumindest einmal ansprechen können und lieferten ein sehr gutes Gesamtpaket. Ein Erlebnis für jeden Starter wie auch für die Zuschauer.

Aus Rosenheimer Sicht sind die Spitzenleistung von Isabel Maier in der Jugend D weiblich und Artemii Sivash in der Jugend C männlich hervorzuheben, die beide auf Platz 1 kletterten.



Das gesamte Rosenheimer Kidscup-Ausrichter- und Athleten-Team

Dank eines großartigen Teams aus unserer Sektion und der Kletterhalle Rosenheim durften alle StarterInnen einen weiteren gelungenen Wettkampf als Erfahrung für sich und ihre Sportlerlaufbahn erleben. Auch die Schrauber Andi und Niklas von der Sektion Rosenheim haben hervorragende Arbeit geleistet und einen tollen Kids Cup ermöglicht, bei denen sich die TeilnehmerInnen über großzügig gesponserte Preise von IKO Sport freuen durften.

### Talentsichtungszentrum Sektion Rosenheim (Patricia Lihs)



*TSZ Rosenheim freut sich über Plakette und Volumes*

Auch im Jahr 2024 darf sich die Sektion Rosenheim Talentsichtungszentrum nennen. Der Bergsportfachverband evaluiert alle vier Jahre die bayerischen Sektionen, um den Namen Talentsichtungszentrum vergeben zu können. Für die nächsten vier Jahre hat die Sektion für ihre gute Nachwuchsarbeit und Zusammenarbeit mit dem Bergsportfachverband erneut das Siegel "Talentsichtungszentrum" erhalten.

Ein Talentsichtungszentrum (TSZ) ist ein Ort, an dem junge Klettertalente erkannt werden und ein Umfeld geschaffen wird, in dem sie sich persönlich und sportlich entwickeln können. Mitgliedsvereine, die dieses vom Bergsportfachverband ausgestellte Qualitätssiegel tragen, engagieren sich besonders in der Förderung des Nachwuchsleistungssports. Berücksichtigt bei der Auswahl werden dabei Voraussetzungen in den Bereichen Mitgliedsvereins- und Trainings-

struktur, Zusammenarbeit, Aus- und Fortbildung und Wettkampfstruktur sowie Trainingsinfrastruktur sowie Engagement im Schulklettern.

Die Talentsichtungszentren werden durch den BFB finanziell und ideell gefördert. Sichtung 2023 „Spaß am Klettern - viel besser und fit werden – gutes Training bekommen - Wettkämpfe klettern - Freunde mit Gleichgesinnten haben“ (Manfred Mauler)

Wie jedes Jahr im Herbst stand auch dieses Jahr das Sichtungstraining des Rock&Bloc-Teams der Alpenvereinssektion Rosenheim für talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche in der Kletterhalle Rosenheim in Stephanskirchen an. Unter den angemeldeten Nachwuchskletterern im Alter von 8 bis 13 Jahren war trotz der Konkurrenz um die abgezählten begehrten Teamplätze die Stimmung sehr gut und es stand die Freunde an der Bewegung in der Vertikalen im Vordergrund.

Nach der Begrüßung und Einführung in den Ablauf ging es schon beim Aufwärmen zur Sache. Bewegungsintensive und koordinative Aufgaben brachten die Teilnehmer auf Betriebstemperatur, bevor jeder seine Schnelligkeit im Speed-Klettern an den Holzleisten an unserer Normspeedwand unter Beweis stellen durfte.

Im Anschluss standen vier Boulderprobleme zur Aufgabe, in denen in Teamarbeit in 4 Versuchen um eine Lösung getüftelt wurde. Neben Spannung und Oberkörperkraft fordernder Kletterei in sehr steilen Wandabschnitten waren auch Bewe-

gungsgefühl und Tritttechnik, sowie Gleichgewicht und Körperbeherrschung an Kanten und in Platten gefragt.

Nach einer kurzen Pause stand das Lead-Klettern auf dem Programm. In zwei Kletterrouten wurde neben der Vorstiegsleistung vor allem auch die Sicherungstechnik in einer Seilschaft beobachtet – Teamfähigkeit, Partnercheck, Bedienung eines halbautomatischen Sicherungsgeräts sowie das Verhalten bei Fall- und Sturztests stand zu Prüfung.

Zu guter Letzt hieß es noch einmal alle Reserven zu mobilisieren. In einigen Kraft- und Beweglichkeitstests wurde Durchhaltevermögen, Motivation und Ehrgeiz abgefragt.

Nach beinahe 3,5 Stunden Anstrengung fiel den Trainern Klara Zebhauser, Manou Gareis, Leo Wenz und Manfred Mauler die Entscheidung alles andere als leicht. Unter Berücksichtigung des Leistungsniveaus, dem Beherrschen der Sicherungstechnik, der Motivation und der bereits bestehenden Teamkonstellation konnten sich letztlich Lola, Johanna, Julian, Elias, Ben, Aaron, Noah und Valentin über einen begehrten Platz in einem unserer Nachwuchsteams des Talentsichtungszentrum Rosenheim freuen.



*Die neuen Mitglieder im Rock&Bloc-Team mit den TrainerInnen Manou Gareis, Klara Zebhauser, Leo Wenz und Manfred Mauler*

Damit trainieren nun beinahe 50 Kinder und Jugendliche regelmäßig mindestens zweimal pro Woche altersgemäß und leistungsorientiert in fünf Rock&Bloc-Teams. Vielen Dank an dieser Stelle an die Kletter- und Boulderhalle Rosenheim, dem Stuntwerk Rosenheim, Iko Sport Rosenheim sowie der DAV Sektion Rosenheim und der kooperierenden Kletterstützpunktschule Sebastian-Finsterwalder Gymnasium Rosenheim ohne deren großartige Unterstützung dieses Talentförderung nicht möglich wäre!

### Die perfekte Kletter-Kooperation von Schule und Verein - das Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium Rosenheim und das Rock&Bloc-Team der DAV Sektion Rosenheim (Manfred Mauler)

Die Schulmannschaft des Sebastian-Finsterwalder-Gymnasiums Rosenheim - Judith Eisermann, Sebastian Gräfe, Noah Dierfeld, Fritz Daxlberger, Valentin Kühn und Thomas Kaufmann, alle samt Mitglieder des Rock&Bloc-Teams wurde auf der Sportgala für den Gewinn der Bayerischen Meisterschaft im Jahr 2023 in der Altersklasse 2009 und jünger geehrt.



Unsere erfolgreiche Mannschaft auf der Rosenheimer Sportgala 2024

Diese Auszeichnung ist die Fortsetzung von bereits 17 (!) gewonnenen bayerischen Titeln seit 2007 und gipfelte in diesem Jahr im sensationellen Gewinn der Vizedeutschen Meisterschaft!



So sehen glückliche deutsche Vizemeister aus

Diese einmalige Erfolgsgeschichte beruht auf der langjährigen Zusammenarbeit von Schule und Verein. In zahlreichen Sportarbeitsgemeinschaften trainieren die Schülerinnen und Schüler des SFG zumeist unter der Betreuung von ehemaligen oder älteren Athletinnen unserer Schule im Rock&Bloc-Team der DAV Sektion Rosenheim mit. Nur auf diesem Weg kann die mannschaftlich notwendige, sehr hohe Kletterleistung erzielt werden und ein eingeschworenes Team wachsen, welches auch im neuen Jahr „nicht loslassen wird“.

### Im Team fast die Höhe des Mount Everest erklettert (Manfred Mauler und Manou Gareis)



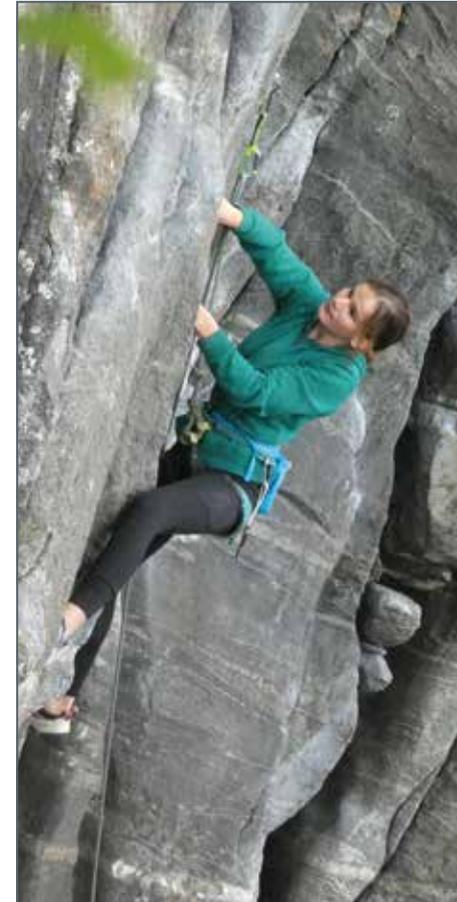
*Im Gebiet Gatekeeper waren alle Routen dauerbesetzt*

Die diesjährige bereits 18. Kletterausfahrt des Rock&Bloc-Teams der Alpenvereinssektion Rosenheim führte uns ins Maltatal an wunderschöne Felsen.

Trotz wenig positiver Wetteraussichten konnten 34 motivierte Rock&Bloc'ler mit guter Laune am letzten Julisonntag in Richtung Maltatal aufbrechen, nachdem mit Ausnahme eines sehr zügig zum Treffpunkt kommenden Betreuers alle pünktlich in aller Frühe am vereinbarten Treffpunkt waren.

Im Maltatal angekommen, ging es gleich an das Zelte aufbauen. Mit vereinten Kräften stellten wir das große Gemeinschaftszelt auf. In der Hoffnung, alles regensicher installiert zu haben, ging es nach einer kurzen Vorbesprechung aufgeteilt in drei Kleingruppen mit jeweils mindestens zwei Betreuern Richtung Fels.

In den darauffolgenden vier Tagen probierten sich sowohl Athleten, als auch Betreuer in den unterschiedlichsten Touren bis zum oberen neunten Schwierigkeitsgrad und erkletterten jede Menge Graderhöhungen.



*Judith im steilen Granit der Kreuzwand*

Am 3. Tag der Woche, in der wir durch frühes Aufstehen und Studieren der verschiedensten Wetterberichte einigermaßen trocken blieben, erwischte uns das Wetter jedoch eiskalt. Von einer Minute auf die andere fing es plötzlich stark zu regnen an. Jeder, der etwas tragen konnte, schnappte sich Seile und Rucksäcke und lief so schnell wie möglich zu den Autos, in der Hoffnung, so wenig wie möglich nass zu werden - jedoch ohne Erfolg! Die Zwischensicherungen, die bis zu dem Zeitpunkt noch nicht ausgebaut waren, mussten hängen gelassen werden und konnten erst am nächsten Tag, bei wieder einigermaßen trockener Wand, geholt werden. Dafür wurden die nächsten 2 Tage unerwartet schöner und wärmer. Am nach vier Klettertagen wohlverdiente Ruhetag wurde entspannt und gespielt am Campingplatz.



*Seile trocknen war angesagt*



*Wer friert verliert*

Am folgenden Tag war es uns aufgrund des bereits in der Nacht einsetzenden Dauerregens leider unmöglich mit der gesamten Gruppe an den Fels zu fahren. Während sich die besten von uns in den steilsten überhängenden Sektoren des Tals geschützt vor dem Regen die Felsen hinaufkämpften, packte der Rest seine Klettersachen und fuhr in die nahegelegene Kletterhalle, in der wir dann fast alle Routen erfolgreich belagerten.



*Musikkultur vom Feinsten half  
leider nicht gegen den Regen*

Das besondere Highlight fand jedoch im Fluss Malta statt - mit vereinten Kräften hatte es sich das Team zur Aufgabe gemacht, eine Staustufe aus großen Steinen für einen Naturpool zu bauen, um sich im eiskalten Wasser abzufrischen.

Unser Teamfahrt-Baby Lucia Groß, die uns überall hinbegleitete, nahm am Ruhetag ebenfalls ein Bad, allerdings nicht im Naturpool, sondern in einem unserer großen Kochtöpfe voll lauwarmen Wassers.

Nachdem auch der Samstag Dauerregen versprach, fiel der Beschluss, einen Tag früher als geplant aus dem Maltatal in Richtung Heimat aufzubrechen und die Kletterwoche zu beenden. Nichtsdestotrotz war die 18. Teamfahrt ein voller Erfolg mit fast 600 gepunkteten Routen bis in den 9. Schwierigkeitsgrad beinahe 20 Graderhöhungen unerbittliche Volleyballausscheidungsrunden sehr leckeren vegetarischen Gerichten Musikkultur bei Gitarre, Trompete und Gesang

Das Wichtigste dabei war neben dem unfallfreien Ablauf aber, dass die gesamte Teamfahrt sehr harmonisch und teamorientiert ablief - die Älteren hatten immer ein Auge auf die Jüngeren und kümmerten sich um ein sicheres, faires Miteinander – vielen Dank allen Beteiligten hierfür!

Weiterhin gilt unser Dank den großzügigen Eltern für ihre gespendeten Essenspakete, unserer Sektion für die finanzielle Unterstützung und in erster Linie unseren Trainer\*innen, die in ihrer Urlaubszeit diese ehrenamtliche verantwortungsvolle Aufgabe so engagiert übernommen haben.

Nachdem die 18. (!) Sommerkletterfahrt nun bereits wieder Vergangenheit ist, sind wir schon in voller Vorfreude und freudiger Erwartung auf das nächste Jahr. Alleine in der Vielfalt der Aktionen und Erlebnisse des einen vergangenen Jahres zeigt sich, dass Klettern so viel mehr ist als ein bloßer Sport – es ist eine Lebenseinstellung voller Verbundenheit zu Erlebnis und Natur, voller Lebensfreude auf dem Weg nach oben, aber vor allem auch zu sich selbst.

So hoffe ich, dass dieser Weg für viele kletternde Kinder und Jugendliche aus den letzten 20 Jahren zu ihrem Weg geworden ist und weiterhin werden wird.

Damit dies gelingen mag das Wichtigste zu guter Letzt: Ein herzliches DANKE-SCHÖN an alle, die uns auf diesem Weg so großzügig unterstützen und sich engagieren!

**Manni Mauler, Referent Sportklettern**

### BergErleben - das Jahr 2023

Die Wandergruppe BergErleben richtet sich an junge Erwachsene im Alter zwischen ca. 25 und 40 Jahren. Im Vordergrund steht das gemeinsame Bergerleben – sich Zeit nehmen und in geselliger Runde wandernd die Natur am Berg genießen. Die einfachen bis mittelschweren Tagestouren fanden 2023 in den Brandenberger Alpen, den Chiemgauer Alpen und im Mangfallgebirge statt. Zusätzlich gab es gesellige Stammtische für Gruppenmitglieder, bspw. auf der Rosenheimer Wiesn und auf dem Rosenheimer Christkindlmarkt.



Die BergErleben-Saison startete 2023 im Mai und führte uns zum Pendling. Aufgrund seiner Lage als Grenzberg direkt am Inntal ist der Pendling als aussichtsreicher Gipfel bekannt. Allerdings blieb uns die Sicht an diesem Tag leider verwehrt. So gaben wir uns mit den Eindrücken um uns herum zufrieden und freuten uns, als sich kurz vor dem Gipfel eine Gams aus der Nebelsuppe am Wegesrand zeigte. Im Kufsteiner Haus konnten wir uns dann mit Suppe und Heißgetränken wieder aufwärmen und in geselliger Runde Richtung Tal wandern.



Auf der folgenden Tour im Juni wurden wir von herrlichem Sonnenschein auf den Gipfel des Hochgern begleitet. Den Aufstieg nahmen wir über die Schnappenkirche und über die, vor einer felsigen Kulisse gelegenen, Staudacher Alm. Das Idyll hinter uns lassend, stiegen wir den wunderschönen blumigen Hang hinauf, um oben schließlich die abwechslungsreichen Ausblicke nach Norden (u. a. Chiemsee) und Süden (u. a. Hohe Tauern) zu genießen. Für den Rückweg nahmen wir den südseitigen Abstieg, wo wir in der Enzian Hütte noch eine gemütliche Rast auf der aussichtsreichen Sonnenterrasse einlegten.



Die weiteren Touren fanden im Spätsommer und Herbst statt. Im September sind wir über die drei Gipfel Feichteck, Karkopf und Hochries zur sektionseigenen Hütte gewandert und genossen das gute Essen, während wir den Gleitschirmfliegern beim Starten zusehen konnten. Die Oktober-Tour überraschte uns mit milden Temperaturen, passend zu den lieblichen, sanften Bergen im Kaiserwinkl. Wir wanderten zum Wandberg und zur Karspitze und ließen uns von der abwechslungsreichen Aussicht verzaubern. Unterwegs kehrten wir auf der Sonnenterrasse des Wandberghauses ein. Der Saisonabschluss fand Mitte November auf dem Berggasthof Hohe Asten statt. Wir wanderten einen herbstlich bunten Weg hinauf zu Deutschlands höchstgelegenen, ganzjährig bewirtschafteten Bauernhöfen und zur Schneegrenze, die knapp oberhalb begann. Nach einer gemütlichen Runde in der warmen Stube kam zum Abstieg sogar noch ein wenig die Sonne raus.



Ich freue mich auf viele weitere schöne Touren in der Region, mit denen ich bekannte und neue Gesichter des DAV Rosenheim für die Natur begeistern kann. Bis bald am Berg!

**Nicole Biedermann, Gruppenleiterin**

### Midlifes - das Jahr 2023

„Midlifes“ ist eine Wandergruppe der Sektion Rosenheim, die seit 2021 in den heimischen Bergen unterwegs ist.

Wir sind eine Gruppe von berg- und naturbegeisterten Wanderfreunden zwischen 40 und 60 Jahren, die gerne mit Gleichgesinnten einen ausgedehnten und zugleich entspannten Tag in der Natur erleben möchten. Wir wandern sowohl im Sommer als auch im Winter, auch schlechteres Wetter hält uns nicht ab.

In Jahr 2023 haben wir insgesamt 10 Touren unternommen. Überwiegend sind wir in der näheren Umgebung unterwegs, so haben wir bspw. eine wunderbare Winterwanderung über den tiefverschneiten Grasleitensteig zur Lenggrieser Hütte unternommen. Auch den Seebergkopf haben wir erkundet. Gelegentlich zieht es uns auch mal etwas weiter weg. In den Zillertaler Alpen haben wir das Kellerjoch erklommen. Einen gaudiosen Blick auf den Schlegeisspeicher und den Zillertaler Hauptkamm haben wir bei unserer Tour über den Neumarkter Steig zur Olperer Hütte genossen.



Echte Gipfelstürmer sind wir allerdings nicht, denn wir stürmen nicht, sondern genießen eher mit mäßigem Tempo unsere Touren. Und auch Gipfel sind nicht zwingend unsere Ziele, manchmal ziehen wir eine schöne Hütteneinkehr einem Gipfel vor...

Für 2024 sind weitere schöne Touren geplant. Interessierte Bergfreundinnen und Bergfreunde sind jederzeit willkommen und dürfen sich gerne bei uns melden.

**Maria Maier und Elisabeth Kalenberg, Wanderleiterinnen**





## 2023 mit RoBergAktiv

Unser erstes Jahr als selbstorganisierte Gruppe liegt hinter uns. Es war ein gutes Jahr voller schöner Erlebnisse und Erinnerungen.

Was macht so eine selbstorganisierte Gruppe und wie funktioniert unser Gruppenleben? Ein wenig anders als wir es selbst gedacht haben, doch lassen sich auch erstaunlich gut gemeinsame Vorhaben darin umsetzen.

Erst einmal sind wir entspannte Zeitgenossen und schaffen einen Rahmen, in dem Bergbegeisterte zueinander finden können.

So treffen wir uns monatlich zu einem Stammtisch, um die Tourenideen von Gruppenmitgliedern zu besprechen und gemeinsame Unternehmungen zu planen. Zudem haben wir von Oktober bis Ostern einen wöchentlichen Klettertreff in der Rosenheimer Kletterhalle.



Über unseren Signal-Chat entstehen Kleingruppen für Einzeltouren oder auch dauerhafte „Interessengemeinschaften“. Beispielsweise hat die „KraxlaBlosn“ die Zinnen-Trilogie in den Dolomiten absolviert, die „Eiszapfen“ waren in Mordor beim Eisklettern und viele weitere Bergabenteuer in den heimischen Gebieten von Kampenwand, Watzmann oder im Kaiser wurden unternommen.

Wir sind somit nicht als „eine“ Gruppe unterwegs, sondern man findet sich je nach Bergvorhaben und Ambition zusammen und organisiert dann eigenständig die Touren.

Wenn Du uns kennenlernen willst, schau einfach auf unserer Sektionswebsite unter <https://www.dav-rosenheim.de/robergaktiv>. Dort findest Du auch die aktuellen Termine und Kontaktadressen.

**Sven Wendlinger, Gruppenmoderator**

### Das Jahr 2023 in der Freitagsgruppe

Der Traum, das Jahr 2023 mit einer Schneeschuhtour zu beginnen, platzte wie eine Seifenblase: Am 6. Januar konnten wir einen warmen, herbstlichen Tag ohne ein einziges Schneeflöckchen auf einer Wanderung zur Gindelalmschneid genießen. Zum Glück hatten wir Ende Januar 5 Tage Schneeschuhwandern in den Dolomiten geplant, denn dort wurden unsere Winterträume voll erfüllt. Bei besten Schneebedingungen und strahlendem Sonnenschein erlebten wir eine eindrucksvolle Winterlandschaft auf unseren Touren am Pragser Wildsee, auf der aussichtsreichen Höhenwanderung über den Lutterkopf, beim grandiosen Anblick der Drei Zinnen und bei der gemütlichen Einkehr auf der Nemesalpe. Mit einem schneefreien Aufstieg zur Talstation der Materialseilbahn und einem tiefverschneiten Gipfelaufbau endete bereits Ende Februar am Hirschberg für uns die Wintersaison.



Lutterkopf



Drei Zinnen



Dann, als ihn niemand mehr haben wollte, kam nach Ostern der Schnee. Auf unserer ersten Frühjahrstour am 21. April zum Haindorfer Berg war es zapfig kalt und die Kampenwand tief verschneit. Auch die Tour zum Schmuckenstein war trüb und kühl, davon ließen sich zum Glück ein paar neue Mitglieder in der Freitagsgruppe nicht abhalten und nahmen die Wetterkapriolen mit Humor. Erst Ende Mai, am Weg zum Rabenkopf, war es endlich sonnig und warm. Wegen des späten Schnees war die Blumenpracht noch sehr eingeschränkt. Dafür rauschte das Schmelzwasser in den Schluchten und Bächen und Wasserfällen. Im Juni wurden wir dann auf unserer Orchideensuche im Rotwandgebiet mit unendlich vielen Frauenschuhblüten belohnt, sogar mit einem „Goldschuh“, einem Frauenschuh, der aufgrund eines Gendefekts gelbe Hüllblätter statt der dunkelbraunen aufweist – eine echte botanische Rarität! Der Höhepunkt dieses Frühsommers aber war der Dreisesselberg über den anspruchsvollen Alpgartensteig bei herrlichem Wetter und einer sehr guten Gruppe.





Unsere Urlaubstage im Ultental waren leider von unsicherem Wetter geprägt. Nach einem verheißungsvollen Anfang auf den berühmten Blumenwiesen, wo wir hunderte der seltenen Paradies- oder Trichterlilie in voller Blüte fanden, erstiegen wir die fast 3000 m hohe Gleckspitze im dicken Nebel und auch im Abstieg über die Haselgruber Seen begleiteten uns mystisch wabernde Nebelschwaden. Die Wanderung entlang des Ultener Höfewegs war als gemütlicher Ruhetag gedacht, wurde dann aber doch recht lang, da wir uns an den schönen, alten Bauernhöfen nicht satt sehen konnten. Am letzten Tag, im Abstieg vom Gipfel des Hohen Dieb, gelang uns am Kofelraster See noch die spektakuläre Rettungsaktion einiger Bienen vor dem Tod durch Ertrinken.



Im August, auf unserer viertägigen Hüttentour in den Hohen Tauern, starteten wir mit viel Optimismus, da die Wetterprognose relativ gut und ein Zwischenhoch angekündigt war. Leider war von gutem Wetter nichts zu merken, strömender Regen und eisige Windböen zwangen uns dazu, uns zunächst die Zeit auf den Hütten mit Kniffel spielen zu verkürzen und schließlich die Tour abzubrechen. Ein sehr schöner Abschluss war dann der Abstieg entlang der Krimmler Wasserfälle, die aufgrund der starken Regenfälle gewaltige Wassermengen führten und mit unglaublicher Wucht zu Tal stürzten.





Bei unserer dritten Urlaubsfahrt ins Oberengadin konnten wir den 3262 m hohen Piz Languard bei guten Wetterbedingungen besteigen. Und auch am nächsten Tag hatten wir noch gutes Wetter in der Fuorcla Surlej, auch wenn um die hohen Berninagipfel schon dicke Wolken brodelten. Der abendliche Regen brachte dann Unwetter und Überschwemmungen mit sich und für diesen Sommer das Ende unserer Bergträume.



Der Herbst revanchierte sich dann mit Bilderbuchwetter am Stanser Joch mit tollem Tiefblick zum Achensee und einer weiten Aussicht über das Inntal. Und auch am Rinnkendlsteig hätte das Wetter nicht besser sein können. Letzte Nebelfetzen lösten sich bei der Fahrt über den Königssee auf und strahlender Sonnenschein begleitete uns bei der Kletterei über den ausgesetzten Steig. So konnten wir diese einmalige Tour so richtig genießen. Der Abstieg führte uns dann an der kaputten Bobbahn vorbei, erschreckend welche Gesteinsmassen den gesamten Hang und die berühmte Bahn zerstört hatten!

Nach dieser Tour war der Goldene Herbst für uns vorbei und die letzten Touren mussten wieder wegen schlechten Wetters abgesagt werden.

Für unsere Altersgruppe – die meisten Mitglieder der Freitagsgruppe sind nun zwischen 60 und 80 Jahre alt – blicken wir auf ein sehr erfolgreiches und abwechslungsreiches Bergjahr mit vielen schönen und erlebnisreichen Touren zurück.

**Text: Evamaria Wecker, Fotos: Primus Wecker**



### 2023 in der Mittwochsgruppe und bei den Gmatlichen

Das Wanderjahr 2023 begann für die Mittwochsgruppe am 4. Januar 2023, also genau am ersten Mittwoch des Jahres, und das der Gmatlichen am 13. Januar 2023.

Die erste Tour der Mittwochsgruppe am 04.01.2023 führte uns, wie fast jedes Jahr, zum Brunnsteinhaus. Am 27.12.2023 endete dieses Wanderjahr mit einer Wanderung um die Herren- und dann um die Fraueninsel.

Abschließend waren es dann 47 Wandertage mit 1.101 Teilnehmern. Davon acht Bustouren mit Wanderungen zum Fellhorn vom Parkplatz Steinplatte und zum Bärenkopf und Zwölferkopf am Achensee. Bei den Bustouren können wir ab und zu in einer anderen Gegend wandern; so ging es an einem Tag im August rund um die Elfer- und Zwölferspitze im Stubaital. Ein etwas näheres Ziel war die Wolfsklamm mit dem Ziel St. Georgenberg. Besonders in Erinnerung ist die Tour zum Grünstein ab dem Königssee, vorbei an der 2021 durch sintflutartige Regenfälle teilweise stark beschädigten Bob- und Rodelbahn. Im September wanderten wir zur Erentrudisalm durch die trockenen Klammern (Nähe Salzburg). Am 4. Oktober fand dann die letzte Wanderung im Rahmen einer Bustour statt, und zwar auf den Gaisberg bei Kirchberg (Tirol).



Die anderen Wanderungen fanden in der näheren und weiteren Umgebung von Rosenheim statt. Wetterbedingt mussten leider einige Touren abgesagt werden.

Die Gmatlichen begannen mit einer Wanderung vom Parkplatz beim Friedhof Flintsbach zum Petersberg und endeten schon am 24.11.2023 mit einer Rundwanderung von Altenburg über St. Margarethen. Im Dezember war das Wetter an den vorgesehenen Freitagen so schlecht, dass die Touren abgesagt werden mussten.

Die Wanderungen der Gmatlichen stehen durchschnittlich alle zwei Wochen auf dem Programm. Im letzten Jahr waren es 20 Touren mit insgesamt 272 Teilnehmern.

Die Jahresabschlussfeier konnte am 5. Dezember 2023 in einem Gasthof in Pang stattfinden. In diesem Rahmen haben wir dann unseren langjährigen Wanderleiter Jörg Pappenberger verabschiedet.



Am 12. Mai 2023 trafen wir uns zu der traditionellen Maiandacht in Schwarzlack mit anschließender Einkehr.

**Heidi Hell, Seniorenbeirätin**



### Ausfahrt der Jugend zum Gardasee

#### Tag 1 (aus der Sicht von Elias):

Nach dem gemeinsamen Bike-Check ging es von Rosenheim in Richtung Jenbach, und schon auf den ersten 500 Metern unserer Tour gab es den ersten kleinen Zwischenfall an Jans Fahrrad, der aber ohne schlimmere Konsequenzen blieb.

Nach ca. 10 km ist Quirin nicht aus den Klicks gekommen und beim Versuch, stehen zu bleiben, umgekippt. Nach weiteren 5-10 km folgte Sturz Numero zwei für ihn, als wir in Kiefernfeldern am See Mittagspause machten, war der Strike dann voll. Nach einer frischen Abkühlung im Kieferer See ging es wieder weiter. Quirin fuhr wie immer vor der Gruppe, der Rest ist ihm den falschen Weg gefolgt und wir mussten umdrehen - siehe da schon lag er wieder am Boden: Sturz Nr.4 in die Wiese!



Nach dem Einkaufen in Jenbach ging es dann im Nieselregen in Richtung Apartment, allerdings nicht ohne Sturz Numero 5 für Quirin. Wir hatten zwar keine Ahnung, wie er es lebend vom Brenner hinunter schaffen sollte, aber erstmal war es wichtiger, ins Trockene zu gelangen. In der Wohnung angekommen, ging es erst einmal unter die Dusche und anschließend wurde Chili sin Carne gekocht, Cookies a la „pimaldaumen“ gebacken und Backpapier abgefackelt - ein paar Cookies schmeckten trotzdem noch. Nachdem das leckere Chili verputzt war, spielten wir noch ein bisschen Jungle Speed und futterten die nicht verkohlten Kekse, was sehr viel Spaß machte, obwohl Franzi teilweise aggressiv spielte.



Anschließend ging es in das nach 80 km wohl verdiente Bett.

#### Tag 2 (aus der Sicht von Emil):

Nachdem wir uns früh mit einer kleinen Portion Porridge gestärkt hatten, starteten wir, von der meiner Meinung nach schönsten Wohnung (weil Spülmaschine), unsere 58 km mit 750 Hm in Richtung Matrei am Brenner. Anfänglich fuhrten wir noch am Inn entlang, bis wir uns dann vor Innsbruck an den großen Anstieg über die Römerstraße wagten. Als wir kurz vor der Unterkunft in Matrei ankamen, entdeckten wir eine Hängebrücke über einem Flüschen und waren natürlich hochmotiviert, diese auch zu überqueren.

Kurz darauf kamen wir, mit einem Riesenhunger auf Käsespätzle des Kochteams 2, endlich bei der Unterkunft an.

Am frühen Abend erkundeten wir noch die örtliche Eisdiele und einen Spielplatz. Danach beendeten wir den Tag mit einem Spieleabend.





**Tag 3 (aus der Sicht von Franzi):**

Los ging's am Tag 3, gestärkt mit frischen Semmeln, von Matrei Richtung Brenner. Den schönen Fahrradweg Route 33 „Brennero“ haben wir natürlich mitgenommen. Bunt gekleidet in den leuchtensten Farben ging es zuerst begleitet durch Niesel und dann Regen hoch hinaus!

Oben angekommen, feierten wir uns und gönnten uns im Outlet eine Pause von dem Dauerregen. Jan mit Schoki bepackt, Quirin und ich mit neuer Capi, ging es weiter, ab jetzt nur noch bergab, dafür mit starkem Regen Richtung Gossensaß nach Sterzing. Völlig durchnässt und heilfroh kamen wir am Hotel Bircher an, das uns mit heißem Tee, Kaffee und Kuchen begrüßte!

Abends wurden Spaghetti Aioli gekocht mit bester musikalischer Untermalung einer deutschen Metal-Rock-Band namens „Rammstein“. Der Tag wurde durch einen aktiven Jungle Speed Abend abgerundet und wir gingen glücklich und satt ins Bett! So konnte es gerne weiter gehen...



**Tag 4 (aus der Sicht von Quirin):**

Heute am Tag 4 fahren wir von Sterzing nach Bozen. Nachdem Koch Team 1 um 8:30 Uhr aufwachte, begann es sofort mit der Vorbereitung des Frühstücks. Es gab wie immer, wenn Team 1 Morgendienst hatte, Porridge und zum Einpacken etwas Gesundes. Daraufhin machten wir uns alle fertig, verließen die Wohnung, vergaßen das ein oder andere Ladekabel und machten



wie jeden Morgen den Bike-Check. Dann fuhren wir, ohne zu wissen, was uns erwartete los. Wir fuhren unsere Strecke von 68 km eigentlich recht zügig und sangen fröhliche Lieder, z.B. „Drunt in der greana Au, steht a Birnbam sche blau, Juchhee!“ Da der Wind sehr stark bließ, fuhr ich vor, damit alle im Windschatten fahren konnten. In Bozen angekommen, empfing uns ein netter Herr und führte uns zur Wohnung. Doch dann begann es: Er hatte den falschen Schlüssel. Nach 5 Minuten kam seine Tochter. Während sie die Wendeltreppe hochkam, sagte sie immer abwechselnd „I'm“ und „so sorry“. In diesem Moment roch es derartig nach Schnaps, dass man allein von dem Geruch schon einen Schwips bekam. Das ist aber nur der Anfang! Wir checkten ein und räumten unsere Sachen aus. In diesem Moment nahmen wir einen seltsamen Geruch wahr. Er kam von einem riesigen Schimmelpilz. Dann kam jedoch eine andere Frage auf: „Wie erklärt man einer Italienerin, die kein Englisch kann, dass in unserer Wohnung Schimmel ist?“ Wir kamen zu dem Entschluss, wenn uns jemand fragt, sagen wir einfach „Fungi! Fungi! Da, da!“ In diesem Moment brachen wir alle in Lachen aus und packten die Matratzen in die nicht schimmelnde Küche. Zum Abendessen gab es „Älbermagronen“ (Nudeln mit Kartoffeln, Zwiebeln, Käse und Apfelmus!)

Die Wohnung war überall dreckig und müffelte, darum suchten wir uns das, was alle Menschen von groß bis klein begeistert – einen Spielplatz. Dort spielten wir Werwolf, tollten und hüpfen herum und fuhren im Karussell – laut Franzi fühlt sich Karussell fahren an wie nach 1-2 Maß Bier!

### Tag 5 (aus der Sicht von Jan):

Früher als sonst, aber erstaunlich erholt, sind wir im „Fungi“-Eckerl-Apartment aufgestanden. Schnell frühstücken, zampacken und nichts wie raus. Wohl noch benebelt von den Pilz-Ausdünstungen, hatten wir bereits nach 200 m Fahrt ein Ritzel in der Ferse, ein Klicki-Sturz mit demoliertem Bremsen und einen umgeknickten Knöchel zu verbuchen. Nachdem die Patienten verarztet und die Bremsen wieder fit waren, ging es los Richtung Trient. Relativ unspektakulär ging der Weg 50 km (+13 km Franzi-Bonus) an der Etsch entlang, vorbei an einigen Burgen in den Berghängen, sowie Apfel- und Weinplantagen. An einem schön gebauten, schattigen Pausenplätzchen haben wir unsere Brotzeit verspeist, Wasserflaschen aufgefüllt und sind nach einer kurzen Wasserschlacht der „Batze-Fraktion“ (Copyright @Franzi) weitergefahren. Um Franzis Bonus-Kilometer überstehen zu können, haben wir kurz vor Trient noch eine kleine Kekspause eingelegt. In der Wohnung angekommen, erst einmal Duschen, Einkaufen und über die schöne Wohnung ohne Pilz-Beilage gefreut. Mangels Aufaufform haben wir Spinatlasagne im Nudel-mit-Soße-Format gekocht, was dem Geschmack aber in keinsten Weise geschadet hat. Am Abend sind wir dann noch in die Stadt gegangen, haben natürlich Eis gegessen und für die Verdauung den lokalen Spielplatz unsicher gemacht. Aus Angst, den Tisch zu demolieren, gab es vor dem Schlafen gehen ein paar Runden Werwolf und Black Stories statt Jungle Speed.



### Tag 6 (aus Sicht von Johann):

Nach der Fungi-Ferienwohnung war es sehr angenehm in Trient eine etwas „luxuriösere“ Nacht gehabt zu haben und als wir gefrühstückt und alles gepackt hatten ging die Fahrt weiter in Richtung Riva del Garda. Die ersten Kilometer waren dem vorherigen Tag landschaftlich sehr ähnlich und erst in Rovereto kam etwas Abwechslung auf. Obwohl die Tagesetappe nicht sehr lang war, verdienten wir uns das Bad im Gardasee auf jeden Fall, da uns 10 km vor unserer Unterkunft eine Monstersteigung erwartete. Bei einer Steigung von teilweise 15% schufteten wir uns hinauf und konnten wenig später den ersten Blick auf unser Ziel werfen. Von hier ging es noch eine gezogene Abfahrt hinunter, durch eine kleine Ortschaft und um einen kleinen Berg herum, bevor wir 2,5 Stunden zu früh beim Apartment ankamen. Deswegen beschlossen wir, direkt an den Gardasee zu fahren und auf dem Weg noch einen Eisbecher zu verdrücken. Obwohl es sehr windig war, zögerten Simon, Emil, Quirin und Jan nicht, sich todesmutig in die eiskalten Wogen des Gardasees zu stürzen. Abends bestellten wir jeder eine Pizza und Laurenz, der auch Mitglied der DAV Sektion Rosenheim ist, stieß mit seinen Eltern zur Gruppe. Nachdem allerdings einige dunkle Wolken aufkamen und auch der Donner deutlich vernehmbar war, machten wir uns auf den Heimweg und ließen den Abend bei prasselndem Regen mit Werwolf und Jungle Speed ausklingen.





### Tag 7 (aus der Sicht von Simon):

Nachdem wir uns zum ersten Mal auf dieser Tour ausgeschlafen hatten, haben wir ein reichhaltiges Frühstück genossen. Danach sind wir an den Gardasee gefahren, haben uns Tretboote ausgeliehen und sind mit Laurenz drei Stunden auf dem See umhergefahren. Doch aufgrund von starkem Seegang haben wir uns entschieden, zurück zum Steg zu fahren.

Simon und Emil haben sich danach mutig noch einmal ins Wasser gestürzt, und nach einer langen Zeit Volleyball spielen sind wir einen Eisbecher essen gegangen. Wir waren uns jedoch alle einig, dass der Eisbecher viel zu klein war! Nach einer kurzen Shopping-Tour durch Riva del Garda gab es ein Süßkartoffel-Erdnussbutter-Curry. Am Abend sind wir dann noch einmal zum See gegangen, haben Volleyball gespielt und den Abend mit einem letzten Sprung in die Fluten ausklingen lassen.



### Tag 8 (aus Sicht von Valerie):

Am letzten Tag sind wir alle um 7 Uhr aufgestanden und haben gefrühstückt. Danach haben wir alles zusammengepackt und aufgeräumt. Das Jungs-Zimmer sah am schlimmsten aus - da klebte sogar die Banane am Boden! Dann die Räder wieder startklar gemacht und Quirin verabschiedet, der noch nach Arco zu seinem Vater gefahren ist. Wenig später sind wir nach Rovereto losgedüst. Oben angekommen, gab es noch eine Mittagsbrotzeit. Im Anschluss sind wir zum Bahnhof gefahren und haben auf den Zug gewartet. Als der Zug endlich kam, sind wir mit ein bisschen Stress in den Zug gestiegen und haben dann in aller Ruhe unsere schönen Berichte geschrieben.



### Mit der Bahn zum Berg - Vier Seenwanderung von Kufstein nach Kiefersfelden



„Wen ma fahrn, fahrn, fahrn mit da Bahn, Bahn, Bahn in das schöne Land Tirol am See .....“

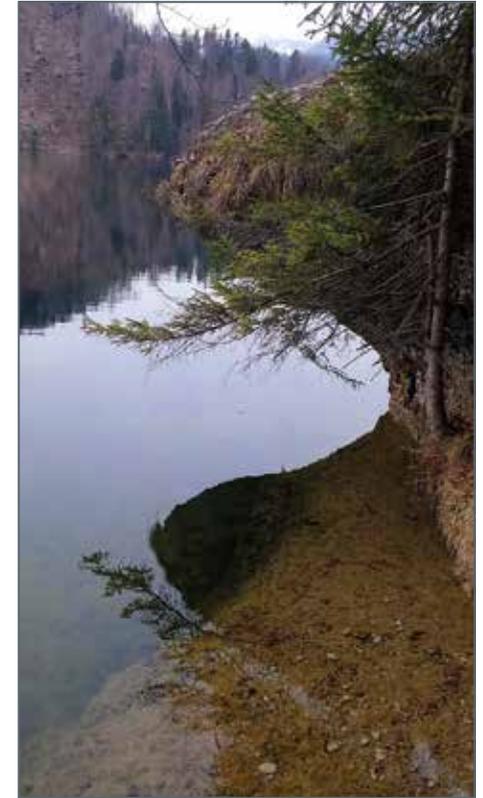
Dieses Kinderlied trifft diese Unternehmung der Mittwochsgruppe gut. Am 08.03.2023 waren wir mit der Bahn unterwegs. Geplant war die Überschreitung von Kufstein nach Kiefersfelden vorbei an vier ursprünglichen Seen der Region.

In Rosenheim und an verschiedenen Haltestellen im Inntal stiegen die Teilnehmer in den Regionalzug ein. Nach kleineren, aber lösbaeren Problemen waren alle 22 Teilnehmer und 2 Wanderleiter am Bahnhof Kufstein vor Ort.

Voller Tatendrang überquerten wir den Steg über die Gleise und machten uns auf den Weg Richtung Westen nach Moersbach. Wir schlugen den Weg zum Klettersteig ein und gelangten dann zum ersten See, dem Pfrillsee. Der weitere Weg führte auf ruhigen Steigen in Richtung Marblinger Höhe und nach Überquerung einer Straße zu dem idyllisch gelegenen Längsee mit herrlichem Blick auf das Kaisergebirge. Am Hechtsee angelangt, legten wir eine verdiente Pause ein und genossen eine gute Einkehr in der Hechtsee-Arena.

Auf kleinen Pfaden entlang des Hechtsees begeisterte uns der wunderbare Ausblick auf die Branderberger Alpen, und nach einiger Zeit bogen wir in Richtung Eglsee ab. Der Moorsee steht unter Naturschutz und ist wegen der gelben Teichrosen als FFH-Gebiet ausgewiesen.

Weiter ging es zum Buchberg, wo wir das goldene Kreuz bewundern konnten, dann begann der Abstieg über den Bergfriedhof nach Kiefersfelden.



Am Bahnhof angelangt, traten wir zufrieden mit unseren Gruppentickets die Heimreise an.

PS: Die Idee zur Anreise mit der Bahn entstand nach einer Veranstaltung mit dem Verein „Bahn zum Berg“ in Kufstein. Der Verein veröffentlicht auf einer Internetplattform ([www.bahnzumberg.at](http://www.bahnzumberg.at)) Touren, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind.

Die Tour hat allen gut gefallen, deshalb haben Harry und ich sie im März 2024 wieder in das Programm aufgenommen.

**Maria Maier und Harry Hofmann, WanderleiterIn**



### Grundkurs Skitour in der Wattener Lizum

Sonntag, 8:00 Uhr, die ersten Teilnehmer trudeln am Bahnhof Rosenheim ein. Während ich die Rucksäcke der anderen Teilnehmer inspizierte, bekam ich die Befürchtung, dass ich viel zu schwer beladen war. Es war das erste Mal, dass ich auf einer Hütte übernachtete und Trekking mit Skiern war mir auch neu.

Während der Zugfahrt lernten wir uns besser kennen und Harry unser Tourenleiter versuchte, sich unsere Namen zu merken. Man merkte schon zu Beginn, dass die Gruppe harmonierte und als sich am Parkplatz Lager Walchen die letzten zwei anschlossen, waren wir endlich komplett und konnten die Tour zur Lizumer Hütte in Angriff nehmen.



Nach ungefähr einer Stunde entdeckten wir traumhaften Oberflächenreif im schattigen Talboden. Harry erklärte uns die Entstehung der heimtückischen Kristallschicht, dabei konnten wir für eine Weile die Schultern entspannen. Als wir endlich in das Talende schauen konnten und unsere Hütte erblickten, gab uns das noch einmal einen Motivationsschub. Ich spürte schon meine Knochen und kämpfte mich mit den anderen die letzten Meter durch Wind und Kälte zum Ziel. Endlich im Warmen angekommen, stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen. Am Abend machten wir dann die Tourenbesprechung mit der 3x3-Filtermethode und der Snowcard für den nächsten Tag. Es herrschte Lawinenstufe 2, aber die Wetteraussicht ließ zu wünschen übrig. Unsere Frohnatur, so nannten wir Vroni, weil sie immer lachte, versicherte uns allerdings, dass das Wetter morgen gut wäre.



Montag, 7:00 Uhr, wir trafen uns zum Frühstück und brachten uns mit Kaffee und vorzüglichem Marmeladenbrot in Gang. Draußen gab es eine traumhafte Sonnenaufgangsstimmung und unsere Frohnatur behielt Recht, denn in wenigen Minuten riss der Himmel komplett auf. Vormittags machten wir eine Tour auf Osthängen zur Unbekannten Scharte. Wir übten Spitzkehren, und Harry machte sich ein Bild von unserem Können bezüglich des Fahrens im freien Gelände.





Nach einer kurzen Rast an der Hütte machten wir uns am Nachmittag auf den Weg, ein paar Westhänge zu erklimmen, mit der Hoffnung, dort mehr Pulverschnee vorzufinden. Am Abend setzte dann Schneefall ein und brachte uns über Nacht ungefähr fünf bis zehn Zentimeter Neuschnee. Die Lawinenlage blieb gleich und zu unserem Glück hatten wir auch am dritten Tag strahlenden Sonnenschein.

Es war eiskalt am Morgen, das Thermometer zeigte minus 17 Grad, und wir machten uns durch den unberührten Pulverschnee auf den Weg zur Torspitze (2.663 m). Nach zwei Drittel der Tour erreichten wir endlich die ersten Sonnenstrahlen und nahmen uns Zeit für eine Pause. Der letzte Anstieg zum Gipfel wurde dann richtig abenteuerlich. Der Wind wehte ungeheuerlich über den Kamm, während wir auf dem windverpressten Schnee kaum Halt fanden. Doch für den Ausblick hatte es sich gelohnt und auch die Abfahrt in diesem anspruchsvollen Gelände meisterten alle nach bestem Können.

Als wir wieder im flacheren Bereich ankamen, konnten wir tolle Pulverschneehänge genießen. Auf 2/3 der Höhe entschieden wir uns, noch einmal Verschütteten-Suche zu üben mit Sondieren und Ausgraben. Erst fanden wir keinen tiefen Platz für den Rucksack mit LVS-Gerät, doch als wir ein paar Meter weiter mit der Sonde übten, verschwand die Sonde auf einmal komplett im Schnee und man konnte feststellen, wie unterschiedlich die Schneedecke manchmal schon auf kleinem Raum ist. Nach diesem kurzen Theorie- und Praxisteil nahmen wir dann den verbleibenden Teil der Abfahrt in Angriff.





Den letzten Hüttenabend kosteten wir dann, nach erfolgreicher Tourenbesprechung komplett aus. Zuerst machten Vroni, Pauline und ich wieder ein Workout, mit dem wir sogar andere Skifahrer auf der Hütte inspirierten, dann spielten wir Kartenspiele, Trinkspiele und hatten eine Menge zu lachen.

Mittwochmorgen war es dann so weit: Das versprochene schlechte Wetter war angekommen. Der Wind wehte mit bis zu 90 km/h über die Hänge und die Sicht war miserabel. Mit voller Motivation und dick eingepackt machten wir uns auf den Weg ins Abenteuer. Wir wollten erneut zur Unbekannten Scharte wandern, um von dort über das Mölsertal nach unten zu fahren. Wir schafften es alle tapfer, den Kamm zu erklimmen und fuhren die ersten Meter mit Fellen runter, um den extremen Sturmböen ein klein wenig Widerstand zu bieten. Harry führte uns mit der nötigen Vorsicht sicher durch die verwehten Hänge nach unten. Ich war wie vermutlich alle anderen auch, begeistert von der professionellen Tourenführung.



Als wir auch die letzte gefährliche Schlüsselstelle passierten und der Wind ein wenig nachließ, konnten wir endlich eine kleine Rast machen. Auf dem letzten Stück der Schlittenstrecke, die zum Parkplatz Lager Walchen zurückführte, bekamen wir noch die Vorführung eines Schneedeckentests.

Danach machten wir uns auf die Rückreise mit den Öffis, ließen ein letztes Bier zischen und mussten uns schweren Herzens von allen Teilnehmern verabschieden. Dennoch kann man nach diesem schönen Abenteuer sagen: „Isch grad optimal.“ Kleiner Insider, der sich während der Tage entwickelt hatte. :-)

**Simon, Kursteilnehmer**

### Hochtour Piz Buin (3.312 m), Touren von der Wiesbadener Hütte



Vom 02.07. bis 05.07.2023 fanden die Hochtouren aus unserem DAV-Programm 2023 in der Silvretta unter Leitung von Josef Müller statt.

Am ersten Tag ist unsere Gruppe mit dem Auto in die Silvretta gefahren: Von Rosenheim über Innsbruck und Landeck ins Paznauntal bis zur Bieler Höhe als Ausgangspunkt.

Von der Bieler Höhe (2.020 m) aus ging es am Stausee vorbei ins Ochsental in gut zwei Stunden bis zur Wiesbadener Hütte (2.440 m). Der Himmel war bewölkt, die Berge waren oft nicht zu sehen, aber es regnete nicht.

Für Montag war die Wettervorhersage gut, deshalb nutzten wir die günstigen Bedingungen zur Besteigung des Piz Buins (3.312 m). Zuvor wurde bei den Hüttenwirten die aktuelle Situation erfragt, da die Buinlücke steinschlaggefährdet war. Das Fazit: Mit gutem Risikomanagement ist die Buinlücke begehbar. Start war um 7 Uhr in der Früh. Zuerst ging es auf die andere Talseite. Von dort aus dann über den Ochsentaler Gletscher, anfänglich recht steil, dann flach zur Buinlücke. Von hier stiegen wir ohne größere Pause ein gutes Stück mit Steigeisen an den Füßen in Richtung Nord-West Grat des Piz Buins auf. Die Gruppe meisterte den Aufstieg durch die Kamine des Buins recht gut, so dass der Gipfel zügig erreicht werden konnte. Nach einer kleinen Pause mit guter Fernsicht - nur in Richtung Westalpen waren viele Wolken am Horizont - ging es auf dem gleichen Weg wieder zurück zur Hütte, wobei beim Abstieg zweimal das Seil zum Abseilen gebraucht wurde. Nach gut acht Stunden wurde die Hütte erreicht.



Am Dienstag ging es dann auf das Silvrettahorn (3.244 m). Der erste Teil des Weges ist der gleiche wie zum Piz Buin. Ab dem flachen Teil des Ochsentaler Gletschers geht es aber dann nach links (Westen) zuerst steiler, dann flacher, später Richtung Nordwesten zu einem markanten Punkt am Grat, der das Silvrettahorn mit dem Silvretta Egghorn verbindet. Von dort aus wird zuerst über steilen Schotter, dann mit leichter Kletterei bis zum Absatz ca. 80 Höhenmeter bis unter den Gipfel aufgestiegen. Der Gipfel sieht von dort unnahbar aus, aber mit Kletterei im 2. Schwierigkeitsgrad, teilweise ausgesetzt, ist die Route gut machbar. Der Abstieg erfolgte auf dem gleichen Weg und die Hütte wurde gegen halb zwei erreicht. Um 15 Uhr war der erste Donner zu hören - der Wetterbericht passte fast auf die Minute.

Am Mittwoch wurde noch ein kleinerer Gipfel, der Ochsenkopf (3.057 m) bestiegen. Dieser Berg liegt auf der gleichen Talseite wie die Hütte. Der Aufstieg begann direkt hinter der Hütte. Der Weg ist im ersten Teil eine schöne Wanderung, nur Richtung Tiroler Scharte waren noch Schnee- und Eisreste eines früheren Gletschers zu überwinden. Von der Scharte aus wurde der Gipfel aber doch recht alpin. Mit Steigeisen und leichter Kletterei über ein steiles Schneefeld und sehr steilen Schotter mit Felseinlagen ging es zum Gipfel ohne Kreuz aber mit großem Steinhaufen. Von dort hat man einen herrlichen Rundblick auf die Berge der Silvretta. Der Abstieg zur Hütte erfolgte auf dem gleichen Weg.

Auf der Hütte genossen wir noch einen Kaiserschmarrn zum Abschied, dann traten wir den Rückweg ins Tal an.

Letztendlich verbrachten wir bei gutem Bergwetter vier wunderbare Tage in der Silvretta mit einer sehr harmonischen Gruppe.

**Josef Müller,**  
Tourenleiter und 1. Vorsitzender

Am Dienstag ging es dann auf das Silvrettahorn (3.244 m). Der erste Teil des Weges ist der gleiche wie zum Piz Buin. Ab dem flachen Teil des Ochsentaler Gletschers geht es aber dann nach links (Westen) zuerst steiler, dann flacher, später Richtung Nordwesten zu einem markanten Punkt am Grat, der das Silvrettahorn mit dem Silvretta Egghorn verbindet. Von dort aus wird zuerst über steilen Schotter, dann mit leichter Kletterei bis zum Absatz ca. 80 Höhenmeter bis unter den Gipfel aufgestiegen. Der Gipfel sieht von dort unnahbar aus, aber mit Kletterei im 2.





## Jahresrechnung 2022

### Jahresrechnung 01.01. – 31.12.2022

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen vereinsrechtlichen Überblick über alle Einnahmen und Ausgaben inklusive Vermögensaufstellung. Für Zwecke des steuerlichen Jahresabschlusses sind zum aktuellen Zeitpunkt noch die Kostenumlagen, die Aufteilung der Umsatzsteuer auf die einzelnen Teilbereiche (inkl. Umsatzsteuererklärung) sowie die Vorsteuerberichtigung für die Kletterhalle Fürstätt offen. Dies betrifft allerdings nur das steuerliche Ergebnis und nicht die vorliegenden vereinsrechtliche Jahresrechnung.

• <b>Ausgaben</b>	<b>€ 969.663,53</b>
• <b>Einnahmen</b>	<b>€ 1.010.540,34</b>
• <b>Vereinsergebnis</b>	<b>€ 40.876,81</b>

Auf Grund gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorgaben ist die Rechnungslegung strukturiert folgende Bereiche, welche aus Vereinfachung auch für die vereinsrechtliche Jahresrechnung übernommen wurden:

#### 1. Ideeller Bereich

Der ideelle Bereich umfasst Einnahmen von € 712.702,46 und Ausgaben von € 564.476,21 zur satzungsmäßigen Zweckerfüllung.

**Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen** einschließlich Spartenbeiträge **665.160,63 €**.

292.257,29 € waren als **Verbandsbeitrag** an den Deutschen Alpenverein zu entrichten.

**Aufnahmegebühren** 7.972,45 €.

**Zuschüsse** 39.569,38 € von Verbänden, aus Städtischer Grundförderung gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt Rosenheim, Staatliche Vereinspauschale sowie SAG-Pauschalen.

#### Mitgliederstand 31.12.2022

A-Mitglieder	6.610
B-Mitglieder	2.771
Junioren-Mitglieder	808
Jugend- und Kinder-Mitglieder	1.443
C-Mitglieder	305
<b>Gesamt</b>	<b>11.937</b>

**Kosten für Verwaltung, Personal, Dienstleistungen Dritter, Miete Geschäftsstelle**

198.512,26 €.

Für **Sektionsmitteilungen** wurden 19.588,31 € aufgewendet. Der Aufwand für Edelweißfest, Mitgliederjubiläen, Ehrungen, Weihnachtsfeier, Archiv betrug 2.154,58 €.

Aufwandsentschädigung für FÜL, für gemeinsame **Bergfahrten und Wanderungen** 11.796,88 € (davon: Versicherungsbeiträge für FÜL 1.996,36 €).

Die **Jugendarbeit** wurde aus Sektionsmittel mit 11.868,88 € und **Sportklettern** Rock & Bloc mit 23.387,88 € (davon: Beiträge BLSV und DAV-Kletterfachverband 11.314,20 €) unterstützt.

**Naturschutz und Landschaftspflege** mit 930,00 €. Die Streuwiese im Stucksdorfer Moos wird von Biologin Christiane Mayr verantwortungsvoll unentgeltlich betreut.

Dem ideellen Bereich direkt zuzuordnende **Abschreibungen** betragen 3.980,45 €.

#### 2. Steuerneutrale Einnahmen

Die **steuerneutralen Einnahmen** aus **Geldspenden** betragen 16.555,70 €. Dafür wurden 594,08 € aufgewendet.

#### 3. Vermögensverwaltung

In der **Vermögensverwaltung** stehen Einnahmen von 66.399,76 € Ausgaben von 143.082,61 € gegenüber.

Von den Einnahmen entfallen

• auf die Verpachtung des Gaststättenbetriebes der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries	55.805,77 €
• sonstige Einnahmen	10.593,99 €

In den Ausgaben sind enthalten:

• Abschreibungen	29.330,83 €
• abziehbare Vorsteuer Anlagevermögen	3.158,91 €
• Umlegbare Betriebskosten (Hütten)	17.448,07 €
• Instandhaltungskosten Hütten direkt	88.784,16 €
• Sonstige Hüttenausgaben	4.360,64 €

#### 4. Zweckbetrieb

Der **Zweckbetrieb Sport** umfasst das Touren- und Kurswesen. Den **Einnahmen** aus Touren und Kursen von 33.677,90 € stehen **Ausgaben** von 31.152,60 € für Personal- und Ausbildungskosten Fachübungsleiter gegenüber.

Der sonstige **steuerfreie Zweckbetrieb Hütten** umfasst den Nächtigungsbereich der sektionseigenen Hütten auf Brunnstein und Hochries. Der Nächtigungsbereich ist in einem Betriebsführungsvertrag mit den Pächtern geregelt. Die Übernachtungen erfolgen im Namen und für Rechnung der Sektion. Die Preise sind auf unserer Internetseite sowie

durch Aushang in den Hütten bekannt gemacht. Im Berichtszeitraum haben 5.600 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Den **Einnahmen** von 159.532,50 € stehen **Ausgaben** von 209.255,65 € gegenüber.

In den **Einnahmen** sind enthalten:

- |                              |              |
|------------------------------|--------------|
| • Betriebsführung Nächtigung | 137.959,50 € |
| • DAV-Zuschuss               | 21.573,00 €  |

Bei den **Ausgaben** entfallen auf:

- |  |             |
|--|-------------|
| • Instandhaltungen und sonstige Hüttenaufwendungen | 52.790,45 € |
| • Schlafplatzprovision für die Betriebsführung     | 57.407,12 € |
| • Abschreibungen                                   | 65.848,49 € |
| • Nicht abziehbare Vorsteuer Vorjahre (Wegebau)    | 22.332,42 € |
| • abziehbare Vorsteuer Anlagevermögen              | 923,49 €    |
| • Sonstiges  | 3.397,53 €  |

Für die **Betreuung der Wanderwege und Steige** in unseren Arbeitsgebieten am Brunnstein und der Hochries sind Kosten von 6.556,15 € angefallen. Die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Wegewarte und ihren ehrenamtlichen Helfer kommen dabei nicht zum Ausdruck.

Im **sonstigen Zweckbetrieb** werden die Einnahmen und Ausgaben der sektionseigenen **Christian-Schneider-Kletterhalle** und der **Speedwand** an der Kletter- und Boulderhalle Rosenheim abgebildet. Hier wurden 19.767,35 € aufgewendet und es konnten 8.682,00 € an Einnahmen erzielt werden.

**Investitionen** - aktivierungspflichtige Zugänge des Anlagevermögens:

Brunnsteinhaus, Hochrieshütte und Geschäftsstelle	26.557,77 €
---	-------------

## 5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Hier sind Erlöse aus Werbeeinnahmen und Warenverkauf sowie Kletterhalleneintritten von Nichtmitgliedern mit 12.990,02 € ausgewiesen. Dem stehen 867,03 € an Ausgaben gegenüber.

### Hochriesbahn

Die Sektion ist an der Hochriesbahn Samerberg GmbH (Besitzgesellschaft) und an der Hochries Bergbahn GmbH (Betriebsgesellschaft) mit je 50 % beteiligt; jeweils 50 % hält die Gemeinde Samerberg. Im Berichtsjahr wurden weder von der Gemeinde noch von der Sektion Geldmittel eingebracht. Die Jahresabschlüsse beider Gesellschaften können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

## Vermögensübersicht zum 31.12.2022

### AKTIVA

Anlagevermögen	1.971.229,77 €
Umlaufvermögen	817.174,91 €
Beteiligung Hochriesbahn	41.662,75 €

### PASSIVA

Sonstige Verbindlichkeiten	37.028,17 €
Rücklagen	1.204.317,30 €
Ergebnisvorträge (Eigenkapital)	1.588.721,96 €

<b>Summe Vermögensübersicht</b>	<b>2.830.067,43 €</b>	<b>2.830.067,43 €</b>
---------------------------------	-----------------------	-----------------------

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in:

- |                            |              |
|----------------------------|--------------|
| • freie Rücklagen          | 957.695,30 € |
| • freie Vermögensrücklagen | 246.622,00 € |

Zusammenfassung:

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten sind nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensübersicht vollständig erfasst und in einer Inventaraufstellung nachgewiesen. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

Mit zuletzt ergangenen Freistellungsbescheid vom 30.09.2021 des Finanzamts Rosenheim, wird dem Verein, für die Jahre 2018 bis 2020 Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit bescheinigt.

Es gilt die am 8. Juni 2010 beschlossene und am 22.12.2010 in das Vereinsregister Traunstein eingetragene Satzung.

Rosenheim, den 20.06.2023

Sektion Rosenheim  
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Josef Müller, 1. Vorsitzender



David Feuerstein, Schatzmeister

<b>Geschäftsstelle</b>	Von-der-Tann-Straße 1a 83022 Rosenheim
Geschäftszeiten	Dienstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr Donnerstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Telefon	08031 27160 30
E-Mail	<a href="mailto:alpenverein@dav-rosenheim.de">alpenverein@dav-rosenheim.de</a>
Ansprechpartner	Evelyn Dobner, Bettina Kagleder Birgit Florian, Christoph Schnurr
<b>Vorstand</b>	
1. Vorsitzender	Josef Müller
2. Vorsitzender	Thomas Dobner
Schatzmeister	N. N.
Vertreter der Sektionsjugend	Jan Wohlers
Schriftführer	Hans Knarr
<b>Beirat</b>	
Ausbildungsreferent	Franz Knarr jun.
Tourenreferent	Robert Jahn
Stellv. Jugendreferentin	Caro Perl
Sportklettern	Manfred Mauler
Seniorenbeirätin	Heidi Hell
Hüttenwart Brunnstein	Erwin Resch, Thomas Glarcher
Wegewart Brunnstein	Christian Berghofer
Hüttenwart Hochries	Radu Sandbrand
Wegewart Hochries	Robert Brenninger
Naturschutzreferent	Marc Oliver Otto
Klimaschutzkoordinator	Harald Wettemann
Pressereferent	Franz Knarr sen.
Rechnungsprüfer	Matthias Heiß, Christoph Willenbrink

Layout: Annie Finch

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Berichts oder aus den Archiven der Sektion.



# Gehen und staunen.

## Beim Wandern neue Wunder entdecken.

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie müssen nur noch loslaufen. Entdecken Sie Natur und Kultur der Region.  
[spk-ro.aib.de](http://spk-ro.aib.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Rosenheim-  
Bad Aibling

